



Lindacher Nachrichten



Lokalblatt der Einwohnergemeinde Kirchlindach
41. Jg. | Nr. 5 | 31. Oktober 2019



Lindacher- Nachrichten

Lokalblatt der Einwohnergemeinde Kirchlindach

1. Jahrgang

Nr. 1

1. Oktober 1979

Weshalb ein Informationsblatt?

Liebe Gemeindebürger

Gibt es nicht schon genug Information, die uns von allen Seiten geboten wird? Täglich flattert uns eine Menge Papier in den Briefkasten, das meistens ungelesen im Papierkorb landet. Trotzdem wagen wir es, ein neues Informationsblatt herauszugeben. Wir halten uns dabei an ein Wort von Gotthelf: «Einmal muss immer das erste sein, kuraschiert dran hin, so ist es halb gemacht.»

Mit den Lindacher-Nachrichten möchten wir von jetzt an regelmässig über das Geschehen in unserer Gemeinde berichten. Wir denken dabei an eine Ergänzung unserer bisherigen Information. Die Meldungen in den Tageszeitungen über Beschlüsse und Entscheide des Gemeinderates und über andere Ereignisse, die von allgemeinem Interesse sind, werden wir beibehalten. Ebenso die Botschaft an die Stimmbürger über die Geschäfte der Gemeindeversammlungen. Die kleine Zeitung soll vor allem das Geschehen in unserer nächsten Umgebung festhalten. Je mehr wir wissen über unsere Gemeinde, umso vertrauter wird sie uns.

Eine frühzeitige Orientierung über Pläne und bevorstehende Entscheide soll zudem mithelfen, Diskussionen auszulösen und das Interesse zu wecken für Aufgaben, die wir gemeinsam zu lösen haben. Die Beiträge sollen aber nicht einseitig von der Gemeindebehörde kommen. Wir möchten vielmehr ein offenes Gespräch führen und Anregungen entgegennehmen. Dazu bietet sich in der Rubrik «Leserbriefe» ab nächster Nummer die Gelegenheit. Auch die Vereine unserer Gemeinde haben die Mög-

lichkeit darin zu Worte zu kommen. Vielleicht helfen die Lindacher-Nachrichten auch mit, Kontakte herzustellen und die einzelnen Gemeindeteile einander näher zu bringen.

Es ist vorgesehen, das Lokalblatt vorläufig vierteljährlich erscheinen zu lassen. Die Zustellung erfolgt kostenlos in jede Haushaltung.

Wir freuen uns auf ein möglichst grosses Echo.

Hans Bolzli

Aus dem Inhalt

- Kirchlindach erhält ein Informationsorgan.
- Im Brennpunkt der Diskussion:
Das alte Schulhaus Herrenschanzen.
- Aus dem Gemeindehaus
Erfreuliche Bauabrechnung
Glänzt Kirchlindach weiterhin durch überdurchschnittliche Stimmbeteiligung?
- Kultur: Galerie «Altes Schulhaus» Herrenschanzen.
- Aus den Ortsvereinen.
- Wir gratulieren
- Die aktuelle letzte Seite.



| | |
|-----------------------------|-------|
| Aus der Redaktion | S. 2 |
| Aus dem Gemeindehaus | S. 5 |
| Aktuelles und Wissenswertes | S. 12 |
| Vereine und Parteien | S. 20 |
| Kirche, Kultur und Jugend | S. 26 |
| Agenda | S. 32 |

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mit der vorliegenden Herbstausgabe des «Lindachers» erinnern wir uns gerne an die Geburtsstunde dieses Blattes. Wir sehen, dass sich unsere Zeitung in der 40-jährigen Geschichte gewandelt und entwickelt hat. Für uns als Redaktionsteam Aufforderung genug, weiterhin mit Elan und Kreativität fortzufahren.

Mit dieser Ausgabe begrüßen wir Esther Heinzen als neues Redaktionsmitglied. Wir wünschen ihr Spass und Freude an dieser Arbeit. Sie wird Sarah Reese ab-

lösen, die uns leider auf Ende dieses Jahres aus beruflichen Gründen verlassen wird. Wir werden sie in der Dezemberausgabe gebührend verabschieden.

Bestimmt werden Sie auch in der vorliegenden Ausgabe wieder Interessantes und Lesenswertes aus unserer Gemeinde finden. Gute Unterhaltung und viel Spass bei der Lektüre.

Hans Soltermann, Redaktionsleiter

Lindacher Terminplanung 2019

| | |
|-------------------------------------|-----------|
| Redaktionsschluss jeweils 12 Uhr | Mo 25.11. |
| Auslieferung an Leser | Di 24.12. |

Individuelle Vorsorge,
Begleitung und Beratung
durch Ihren Bestatter
in Kirchlindach
und Umgebung

aurora
das andere
Bestattungsunternehmen

aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar unter der Telefonnummer:
031 332 44 44

Kurt Nägeli
Bernstrasse 10
3045 Meikirch



Spitalackerstrasse 53
3013 Bern

www.aurora-bestattungen.ch

Wir führen sämtliche Elektroinstallationen aus:

- Service- und Reparaturarbeiten
- Neu- und Umbauten
- Photovoltaikanlagen sowie Solarspeichersysteme
- Verkauf von Haushaltsgeräten (Aktionen siehe Webseite)

... und vieles, vieles mehr...





elektro hegg ag | Heidmoosweg 15 | 3049 Säriswil | 031 829 18 17 | www.elektro-hegg.ch

Impressum

Das Redaktionsteam
Hans Soltermann, Leitung
Martin Bieri
Claudia Gisiger
Rok Mlinar
Sarah Reese
Markus Tschanz
Esther Heinzen

Adresse der Redaktion
«Lindacher Nachrichten»
Hans Soltermann
Eichmattweg 13
3038 Kirchlindach
lindachernachrichten@bluewin.ch

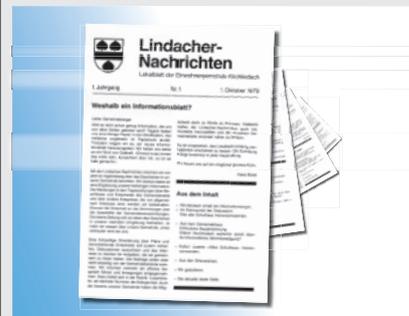
Adresse für Inserate
Gemeindeverwaltung Kirchlindach
Lindachstrasse 17
3038 Kirchlindach
gemeinde@kirchlindach.ch

Realisation
Länggass Druck AG Bern
Länggassstrasse 65, 3001 Bern
www.ldb.ch

Nächste Ausgabe
Dienstag, 24. Dezember 2019

Redaktionsschluss
Montag, 25. November 2019, 12 Uhr

[http://www.kirchlindach.ch/
verwaltung/lindacher-nachrichten-0](http://www.kirchlindach.ch/verwaltung/lindacher-nachrichten-0)



Länggass Druck

Passion seit 1878

40 Jahre Lindacher Nachrichten – ein kleines Jubiläum

Was im Herbst 1979 begann, blieb bis heute eine Erfolgsgeschichte. Ohne Unterbruch gehören seither die «Lindacher Nachrichten» alle zwei Monate (bis 1993 alle drei Monate) in alle Briefkästen der Gemeinde Kirchlindach. Viele Rückmeldungen bestätigen es: das Informationsblatt wird geschätzt und wohl auch von vielen Bewohnern der Gemeinde gelesen. Es ist darum für das Redaktionsteam immer wieder eine neue Herausforderung, ein abwechslungsreiches und interessantes Blatt herauszugeben. Das primäre Ziel bleibt auch in Zukunft bestehen, unsere Bürgerinnen und Bürger über das Geschehen in unserer Gemeinde zu informieren.

Ein geschichtlicher Rückblick

Die Titelseite der ersten Ausgabe sah so aus:



LN 1. Jahrgang, Nr 1 1.10.1979

Die LN erschienen vorerst viermal jährlich, ab 1994 sechsmal jährlich. Als Initiant galt der damalige Gemeindepräsident, Hans Bolzli. Zusammen mit dem langjährigen Redaktionsleiter, Walter Tschanz entwickelte sich eine Zeitung, die nicht mehr vermisst werden will. Ein Team von freiwilligen Redaktionsmitgliedern war und ist für die Inhalte verantwortlich – die gestalteterische Umsetzung obliegt der beauftragten Druckerei, aktuell die LänggassDruck Bern. Alle Ausgaben sind im Gemeindehaus in gebundenen Büchern archiviert. Es ist höchst interessant, darin zu blättern und so die jüngere Geschichte der Gemeinde Revue passieren zu lassen.

In den vergangenen 40 Jahren haben folgende Redaktionsleiter / leiterinnen zusammen mit einem motivierten Redaktionsteam die Lindacher Nachrichten gestaltet und geprägt:

| | |
|-------------|---------------------|
| 1979 – 1995 | Walter Tschanz |
| 1995 – 1998 | Marianna Brüggemann |
| 1999 – 2003 | Pius Müller |
| 2003 – 2006 | Karin Selhofer |
| 2006 – 2018 | Fritz Marti |
| seit 2018 | Hans Soltermann |

Interview mit Hans Bolzli und Werner Walther

In diesem Beitrag wollen wir zwei Gemeindepräsidenten zu Wort kommen lassen. Hans Bolzli, damaliger Gemeindepräsident in der Geburtsstunde der Lindacher Nachrichten und Werner Walther, aktueller Gemeindepräsident. Die LN stellten den beiden einige Fragen:

Wie nehmen Sie die Lindacher Nachrichten alle zwei Monate wahr?

Hans Bolzli: Auch nach 40 Jahren freue ich mich auf jede neue Ausgabe. Ich bin sehr daran interessiert und orientiere mich mit dieser Lektüre über die Ereignisse in unserer Gemeinde.

Werner Walther: Ich schätze die Lindacher Nachrichten als lokale Infobroschüre, die ich gerne lese und aus der ich manches aus unserer Gemeinde erfahren kann.

Das Lokalblatt informiert über die verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen, die in unserer Gemeinde stattfinden oder bereits stattgefunden haben und berichtet immer wieder mal über interessante historische Ereignisse. Jeder hat die Möglichkeit mit persönlichen Beiträgen, z. B. über Vereine, Institutionen, Schulen, politische Parteien etc., bei den Lindacher Nachrichten mitzuwirken.

Die Informationen «Aus dem Gemeinderat» finden grossen Anklang und werden gerne gelesen. Dadurch wissen alle Interessierten, was im Gemeinderat entschieden wurde oder was vorgesehen ist.

Was gefällt Ihnen, was würden Sie ändern?

Hans Bolzli: Wenn ich an die erste Ausgabe denke, waren die LN von der Aufmachung her nur ein ganz bescheidenes «Heftli» im A5-Format. Mit den Jahren wurden Format und Erscheinungsbild

angepasst und so präsentieren sie sich heute als interessantes und geschätztes Informationsblatt. Besonders gefällt mir die Vielfalt an Beiträgen, die uns geboten werden.

Werner Walther: Mir gefällt die Aufmachung eigentlich ganz gut, andernfalls hätte ich den Anstoss zur Veränderung schon längst gegeben.

In unserer digitalen Welt könnte man doch auf dieses Print- Informationsmittel verzichten und sich beispielsweise auf die Website der Gemeinde und andere elektronische Kanäle beschränken. Was sagen Sie dazu?

Hans Bolzli: Je mehr wir wissen über das Geschehen in unserer Gemeinde, umso vertrauter wird sie uns. Als einer der älteren Generation, möchte ich auch in Zukunft nicht auf die Orientierungen in den bewährten Lindacher Nachrichten verzichten. Diese sind für mich doch etwas handfester und stehen mir näher, als die elektronische Kommunikation im Internet.

Werner Walther: Das war bereits ein Thema in der «grossen Sparrunde», die dem Gemeinderat von der Gemeindeversammlung auferlegt wurde. Die Lindacher Nachrichten sind nicht ganz gratis und kosten die Gemeinde ca. Fr. 30 000.– pro Jahr.

Trotzdem schätze ich es, das Lokalblatt unserer Gemeinde als Printmedium im Briefkasten vorzufinden und in dieser Form lesen zu können. Ich bin halt doch auch noch ein Zeitungsleser geblieben.

Es ist natürlich ganz klar, dass die Aktualität grosse Vorteile durch die elektronischen Medien hat und diese nutzen wir bei uns ja auch. Meine persönliche Meinung dazu: «Das eine tun und das andere nicht lassen...»

Welche persönlichen Wünsche haben Sie an die Lindacher Nachrichten?

Hans Bolzli: Macht weiter so – vielseitig, unabhängig und unterhaltsam. Dem Redaktionsteam gehört ein grosser, herzlicher Dank für die freiwillige Arbeit im Interesse unserer Gemeinde und deren Einwohnerinnen und Einwohner.

Werner Walther: Ich wünsche den Lindacher Nachrichten, dass es sie noch lange in dieser Aufmachung gibt und ich

auf diesem Wege weiterhin viele interessante Informationen über unsere schöne Gemeinde erhalten werde. Besten Dank an alle, die dazu ihren Beitrag leisten.

Zum Abschluss noch die Wünsche der Redaktion an unsere Leserschaft

Melden Sie uns ihre Eindrücke zum Gemeindeblatt. Scheuen Sie sich nicht, kritische Bemerkungen anzubringen. In der Rubrik «Ihre Seite» stellen wir den Platz für Ihre Meinungen zur Verfügung. Wir wollen ein unabhängiges, offenes Informationsblatt für alle unsere Bewohnerinnen und Bewohner sein und bleiben.

In diesem Sinn hoffen wir, dass wir Sie auch in Zukunft mit spannenden Beiträgen erfreuen können.

*Der Redaktionsleiter
Hans Soltermann*

Ein neues Gesicht bei den Lindacher Nachrichten

Einige Leserinnen und Leser, denken bestimmt: «Dieses Gesicht kommt mir bekannt vor.»

Ja, es ist tatsächlich so, dass ich vor vierzig Jahren als kleines Mädchen mit meinen Eltern nach Kirchlindach gezogen bin. Hier bin ich mit meiner jüngeren Schwester aufgewachsen, habe bis zur 4. Klasse die Primarschule in Kirchlindach und anschliessend die Sekundarschule in Uettiligen besucht. Nach meiner kaufmännischen Ausbildung bin ich weggezogen und habe an verschiedenen Orten in der Region Bern gelebt. Den Kontakt zu Kirchlindach habe ich aber dank meinen Eltern nie verloren. Und seit November 2018 bin ich nun wieder Bürgerin der Gemeinde Kirchlindach.

In der Zwischenzeit habe ich nach diversen Weiterbildungen und beruflichen Stationen meine eigene Firma – die heinzenkommunikation gmbh – gegründet. Ich gebe gerne mein Wissen rund um Marketing und Kommunikation an meine Kunden weiter. So haben sie mehr Zeit, sich um andere wichtige Dinge zu kümmern. Nebst der Betreuung meiner eigenen Kunden, arbeite ich Teilzeit bei der SBB im Bereich Vermarktung des Personenverkehrs.

In meiner Freizeit bin ich, wann immer möglich auf dem Golfplatz anzutreffen. Im Winter tausche ich die Golfschläger mit der Skiausrüstung oder ich gehe ins Fitness. Daneben koche und lese ich sehr gerne.

Ich freue mich über und für die Gemeinde Kirchlindach zu berichten.

*Herzlich
Esther Heinzen*



EMANUEL SCHERLER
GUGGISACHER 1
3046 WAHLENDORF

031 829 27 33
079 448 75 83
www.fahrspass.ch

FAHRSCHULE



14. Adventsmärit

Adventskränze – Gestecke – Grab- schmuck – Weihnachts- und andere Dekorationen von Esther Held

Weihnächtliches, kleine Geschenke, Karten Gestricktes (Pulswärmer, Finkli, Socken etc.) von Christine Marti

**Donnerstag, 28. November 2019
14 bis 18 Uhr**

**Freitag, 29. November 2019
14 bis 18 Uhr**

oder nach Vereinbarung

Wir freuen uns über Euren Besuch bei Familie Held im Wintergarten am Neumattweg 15 in Oberlindach



Gebr. Marthaler ag
Haustechnik ■ Gebäudehülle

Lindachstrasse 66
3038 Kirchlindach

T: 031 829 01 48
F: 031 829 15 34

Info@gebrmarthaler.ch
www.gebrmarthaler.ch

Aus dem Gemeinderat



Legislaturziele 2019 – 2022

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 28. August 2019 folgende Ziele definiert:

1. Neubau Schulhaus Herrenschwanden: Wir schliessen das Projekt ab. Wir schaffen die Voraussetzungen für Wohnbau auf dem Areal des bestehenden Schulhauses.
2. Oberstufenschule: Wir erarbeiten für unsere Schülerinnen und Schüler eine gute Oberstufenschul-lösung und legen diese der Gemeindeversammlung vor.
3. Kommunalen Richtplan Landschaft und Landwirtschaft: Handlungsfeld Vollzug Schutzzonenplan ist von Gemeindeversammlung und Kanton genehmigt. Für die Bearbeitung weiterer Handlungsfelder sind die Projektpläne erstellt und die Finanzierungsbeschlüsse liegen vor.
4. Dorfzentrum Kirchlindach: Gemeinsam mit der Bevölkerung planen wir die Zukunft des Dorfzentrums Kirchlindach und leiten die ersten Schritte ein mit der Sanierung des Gemeindehauses.
5. Energie und Umwelt: Wir definieren eine Strategie zur Reduktion des CO₂-Fussabdruckes und erarbeiten die nötigen Schritte und Massnahmen dazu.
6. Biodiversität: Wir erarbeiten ein Konzept zum Erhalt und zur Förderung der Biodiversität sowie zur Bekämpfung von invasiven gebietsfremden Arten und setzen dieses um.
7. Gemeindeverwaltung: Wir überprüfen die Organisationsstruktur der Gemeindeverwaltung, nehmen eine Arbeitsplatzbewertung vor und setzen die nötigen Anpassungen um.
8. Kommunikation: Wir erarbeiten ein neues Kommunikationskonzept und setzen dieses um.
9. Wir überprüfen gemeinsam mit Wohlen, Bremgarten, Meikirch und Frauenkappelen die Erweiterung der regionalen Sozialbehörde zu einer Generationenbehörde (Pilotprojekte Altersfachstelle und frühe Förderung) und setzen die nötigen Massnahmen um.
10. Friedhof: Wir erstellen ein Gestaltungskonzept und sorgen für die Ausführung.
11. Finanzen: Wir setzen die Finanzstrategie von 2018, insbesondere die darin festgelegte Steuer- und Verschuldungs-Obergrenze, um.

Die Ziele können auf der Homepage www.kirchlindach.ch heruntergeladen werden.

Überbauungsordnung Höhenweg; Grundlagen zur Erarbeitung liegen vor

Im Rahmen eines Studienauftrags erarbeiteten vier Architekturbüros Bebauungsideen für den Perimeter der Zone mit Planungspflicht Höhenweg. Eine Jury, bestehend aus den Mitgliedern der unabhängigen Fachberatung der Gemeinden Bremgarten, Kirchlindach, Meikirch und Wohlen, Gemeinde- und Grundeigentümernvertretern sowie dem

Ortsplaner, erkor das Projekt des Architekturbüros arb Architekten AG, Bern, zum Sieger.

Aufgrund dieses Projektes sollen nun die erforderlichen Anpassungen an der baurechtlichen Grundordnung vorgenommen und die Überbauungsordnung ausgearbeitet werden. Diese Änderungen

werden nach den vorgenommenen Abklärungen in einem geringfügigen Verfahren erfolgen. Das dazu erforderliche Verfahren startet in diesen Tagen. Geplant ist dazu auch eine Informationsveranstaltung. Dabei werden die Erkenntnisse zur Testplanung für das Gebiet der heutigen Schulanlage Herrenschwanden präsentiert.

Testplanung für das Areal der heutigen Schulanlage Herrenschwanden abgeschlossen

Im Rahmen einer Testplanung wurde das Architekturbüro Bürgi Schärer Architekten AG, Bern, mit der Prüfung möglicher Bebauungsarten, einer angemessenen Gestaltung und der möglichen Nutzung des Areals beauftragt.

Gestützt auf dieses Resultat soll nun die Rechtsgrundlage für die später auszuarbeitende Überbauungsordnung geschaffen werden. Dazu wird ein neuer Artikel mit der Umschreibung dieser Zone mit Planungspflicht formuliert.

Das entsprechende Planerlassverfahren startet in diesen Tagen mit dem öffentlichen Mitwirkungsverfahren. In diesem Rahmen findet eine öffentliche Informationsveranstaltung statt.

Landschaftsplanung; Mitwirkungsverfahren abgeschlossen

Der kommunale Schutzzonenplan der Gemeinde Kirchlindach wurde an der Gemeindeversammlung im Jahr 2010 in Zusammenhang mit der Genehmigung der revidierten Zonenplanung in wesentlichen Teilen abgelehnt. Die grössten Widerstände haben sich in Zusammenhang mit den vorgeschlagenen Schutz- und Schongebieten ergeben.

Die Gemeinden haben den gesetzlichen Auftrag, im Rahmen ihrer Ortsplanungen Landschaften oder Landschaftsteile und Siedlungen oder Siedlungsteile von besonderer Schönheit, Eigenart, geschichtlichem oder kulturellem Wert sowie von ökologischer oder gesundheitlicher Bedeutung, wie See-, Fluss- und Bachufer, Baumbestände, Hecken, Aussichtslagen, Orts- und Strassenbilder, sowie einzelne schützenswerte Objekte mit ihrer Umgebung zu bezeichnen. Dazu sind dem Schutzzweck dienende Bau- und Nutzungsbeschrän-

kungen festzulegen. Gestützt auf die bisherige kantonale Praxis werden die Landschaftsschutz- und -schongebiete oft recht pragmatisch auf einzelne Landschaftsteile festgelegt. Dies führte in der Praxis in anderen Gemeinden zu Problemen in der Umsetzung.

Deshalb wurde nun ein neuer Ansatz gewählt. Dieser basiert auf einer frühzeitigen Kontaktaufnahme von Bauherrschaften mit den Behörden. Eine Fachgruppe soll dabei die Bauherrschaften gestützt auf die in den Planungsunterlagen definierten Grundsätze beraten. So soll erreicht werden, dass Objekte bezüglich Standort und Wirkung frühzeitig optimal geplant und dadurch auch in einem vernünftigen Zeitrahmen verwirklicht werden können.

Im Rahmen der in diesem Jahr durchgeführten öffentlichen Mitwirkung sind 22 Stellungnahmen zur Landschafts-

planung eingegangen. Der Gemeinderat dankt der Bevölkerung für die konstruktiven Eingaben. Die Anregungen und Einwendungen zur Landschaftsplanung wurden geprüft und unter Berücksichtigung der bestehenden Vorgaben in die Unterlagen eingearbeitet. Die Ergebnisse der Beratungen wurden im Mitwirkungsbericht zusammengefasst. Die Unterlagen werden nun zur kantonalen Vorprüfung eingereicht. Der Mitwirkungsbericht kann auf der Website der Gemeinde eingesehen werden.

Nach dem Vorprüfungsverfahren sind allfällige Einwände der kantonalen Behörden einzuarbeiten. Anschliessend erfolgt die öffentliche Auflage. In diesem Rahmen besteht die Möglichkeit Einsprachen oder Rechtsverwahrungen einzureichen.

Strassenverbreiterung und Neubau Gehbereich Leutschenstrasse; Baustart Januar 2020

Durch das langwierige Baubewilligungsverfahren verzögerte sich der Baustart. Die Projektverantwortlichen haben sich nun entschieden, den Baustart auf Januar 2020 zu verschieben. Damit kann vermieden werden, dass die Bauarbeiten in den Wintermonaten während längerer Zeit unterbrochen werden müssten. Mit einem Baustart im Januar können die Arbeiten – vorausgesetzt die Witte-

rung lässt dies zu – an einem Stück ausgeführt werden. Im Optimalfall erfolgt der Belageinbau dann im Mai 2020.

Die Zugänglichkeit zu den angrenzenden Liegenschaften wird nach heutigem Wissenstand – mit Ausnahme kurzer Zeitfenster sowie während dem Belageinbau – gewährleistet werden können. Sollten längere Einschränkungen nötig

werden, würden die Betroffenen durch die Bauleitung vorzeitig und direkt informiert.

Wir danken allen Betroffenen für das Verständnis. Weitere Baustelleninformationen können vor und während den Bauarbeiten auch unter www.kirchlindach.ch abgerufen werden.

Jungbürgerfeier 2019

Am 6. September 2019 durfte der Gemeinderat 9 der gesamthaft 33 Jungbürgerinnen und Jungbürger der Jahrgänge 2000 und 2001 begrüßen. Dabei konnten den Anwesenden teilweise ungewohnte Einblicke in die öffentliche Aufgabenerfüllung gewährt werden. So konnte der Stollen – der sogenannte Aaredücker – entlang der Abwasserleitungen unter der Aare begangen werden.

Nach der realitätsnahen Einsatzübung von Vertretern der Feuerwehr Kirchlindach konnte die wunderbare 360°-Panoramansicht vom Wasserturm aus genossen werden.

In ungezwungenem Rahmen fand anschliessend ein interessanter Austausch zwischen den Jungbürgerinnen und Jungbürgern sowie dem Gemeinderat

statt. Dieser hofft, in zwei Jahren wiederum eine stattliche Zahl Interessierte begrüßen zu dürfen. Er dankt allen Teilnehmenden für das Interesse.

Der Gemeinderat

Der neue Bauverwalter heisst Marco Schaffer

Ich heisse Marco Schaffer, bin 32 Jahre alt und wohne zusammen mit meiner Freundin in Zollikofen. Seit anfangs September bin ich als Bauverwalter Ihrer Gemeinde tätig. Aktuell besuche ich berufsbegleitend den Diplomlehrgang zum Bernischen Bauverwalter und kann damit die nötigen Fachkenntnisse erweitern und vertiefen. Die vergangenen 12 Jahre arbeitete ich bei der Nachbargemeinde Zollikofen als Sachbearbeiter der Bauverwaltung. Dort war ich insbesondere für das Baubewilligungsverfahren zuständig und arbeitete in den Bereichen der Ortsplanung, Tiefbau, Ver- und Entsorgung mit.

Ich freue mich, zusammen mit den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung die anstehenden Projekte anzupacken und voranzutreiben. Gerne werde ich die mitgebrachte Erfahrung und das neuerlernte Wissen für die Gemeinde Kirchlindach und ihre Einwohner optimal versuchen anzuwenden.

Das vielseitige und abwechslungsreiche Aufgabengebiet einer Bauverwaltung machen den Arbeitsalltag einzigartig interessant.

Text: Marco Schaffer, Bild zVg



Keine Fremdstoffe im Grüngut!

Fremdstoffe – insbesondere Plastik – stellen bei der Grüngutsammlung in allen Regionen des Kantons Bern ein ungelöstes Problem dar. Es landen Unmengen an Plastik (Folien, Säcke, Verpackungen, etc.) und anderen Störstoffen in den Grüngutcontainern. So viel, dass selbst aufwändige Massnahmen zur nachträglichen Aussortierung das Problem nicht lösen können.

Das gehört immer in die Grünabfuhr

- Gartenabfälle
- Rasen- und Wiesenschnitt (kein Heu)
- Strauch- und Baumschnitt
- Stauden von Blumen und Gemüse
- Laub, Fallobst und Schnittblumen (ohne Schnüre)
- Balkon- und Topfpflanzen inkl. Erde (ohne Topf)
- Unkraut ohne Blacken und Ambrosia

Das gehört nicht in die Grünabfuhr

- Plastiksäcke (ausser abbaubare Compobags mit Gitterdruck), Säcke und Verpackungen aus Karton, Papier und Kunststoff
- Verpackte Lebensmittel
- Kaffee- und Teekapseln (auch kompostierbare)
- Kompostierbares Geschirr
- Zigarettensammel und Aschenbecherinhalte
- Altholz behandelt oder unbehandelt
- Problempflanzen wie Neophyten, Blacken und Ambrosia
- Infektiöser Abfall wie Binden, Tampons, Windeln und Verbandsmaterial

- Katzenstreu, Glas, Metall, Sand, Kies und Steine
- Katzen- und Hundekot
- Staubsaugerbeutel
- Asche

Weitere Informationen sind unter www.stop-plastic.ch zu finden.

Nehmen Sie Ihre Verantwortung wahr – stoppen Sie die Verschmutzung des Grünguts durch Plastik! Wir bedanken uns für Ihre wertvolle Hilfe.

Bauverwaltung Kirchlindach

Tierkadaverentsorgung

Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung von 23. Juni 1999 gilt für die Tierkadaverentsorgung Birchi, Säriswil, folgendes Vorgehen:

Die Inhaber von toten Tierkörpern und Tierkörperteilen aus der Landwirtschaft (landwirtschaftliche Betriebe) entrichten die Entsorgungsgebühren bei der Ablieferung. Die Gemeinde Kirchlindach erstattet die Kosten dem Tierbesitzer gegen Vorweisen der Quittung bis spätestens 20. Dezember 2019 zurück.

Beträge ab Fr. 1000.00 werden nicht bar ausbezahlt. Sie können uns die Quittungen mit einem Einzahlungsschein abgeben.

Der Gemeinderat

bt

brändli treuhand ag
Steuerberatung • Unternehmensberatung • Liegenschaftsverwaltung
Buchhaltungsarbeiten • Revisionen • Personaladministration

bt brändli treuhand ag, Könizstrasse 194, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 311 07 80 | info@braendli-treuhand.ch | www.braendli-treuhand.ch

Oberstufenschule Uettligen; Verbandsgemeinden informieren

Der Entscheid der Gemeinde Wohlen zum Oberstufenverband Uettligen sorgt teilweise für Verunsicherung. Wie geht es mit der Schule weiter?

Der Gemeinderat von Wohlen bekräftigt einmal mehr seine klare Haltung; er hält am Oberstufenstandort Uettligen fest. Die Oberstufe Uettligen wird auch nach der Auflösung des Oberstufenverbandes weitergeführt. Die Schülerinnen und Schüler aus Kirchlindach sind weiterhin herzlich willkommen.

Der Gemeinderat Kirchlindach sieht dies als Chance, die aktuelle Situation zur Überprüfung auch weiterer Schulstandorte für die Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler zu nutzen.

Stellungnahme des Gemeinderates Wohlen

Am 18. Juni 2019 hat die Gemeindeversammlung von Wohlen mit überwältigendem Mehr den Austritt aus dem Oberstufenverband Uettligen per 31. Juli 2022 beschlossen. Dieser Austritt führt offenbar zu einiger Verunsicherung in Teilen der Bevölkerung bezüglich der Zukunft der Oberstufe Uettligen. Es ist dem Gemeinderat Wohlen ein grosses Anliegen, mit einer klaren Information dieser Verunsicherung zu begegnen. Er hält deshalb eindeutig Folgendes fest:

Mit der Kündigung des Vertrages zum Oberstufenverband beendet der Gemeinderat einzig und alleine die **Organisationsform** der Oberstufenschule. Zukünftig wird die Schule nicht mehr von einem Verband getragen sondern von der Gemeinde Wohlen, analog allen anderen Schulen in der Gemeinde. Ab Sommer 2022 ändert also lediglich die Organisationsform über dem Schulbetrieb und nicht der Schulbetrieb selbst. Der Gemeinderat von Wohlen bekennt sich unmissverständlich zur Oberstufe Uettligen. Die Oberstufenschule wird in jedem Fall weiterbetrieben. Entgegen anderslautenden Vermutungen kommt für den Gemeinderat von Wohlen ein Zusammenschluss der beiden Oberstufenschulen in der Gemeinde zu keiner Zeit in Frage.

Im Gegenteil. Die Oberstufenschule ist aktuell hervorragend geleitet und die Arbeit der Lehrkräfte ausgezeichnet. An dieser Situation soll sich nichts ändern und der Gemeinderat von Wohlen wird alles daran setzen, dass der ausgezeichnete Ruf der Oberstufenschule erhalten bleibt. Die pädagogische Führung und Ausrichtung der Schule ist durch den Kündigungsentscheid nicht betroffen – mit einer Ausnahme. Ab Sommer 2022 wird auch in Uettligen das durchlässige Schulmodell eingeführt.

Ein Aspekt ist vom Gemeinderat von Wohlen jedoch nicht beeinflussbar. Ob die Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde Kirchlindach auch weiterhin in Uettligen zur Schule gehen, liegt in der Entscheidungskompetenz der Gemeinde Kirchlindach. **Der Gemeinderat von Wohlen hält aber ausdrücklich fest, dass die Schülerinnen und Schüler aus Kirchlindach nach wie vor herzlich willkommen sind** und er sich über einen Verbleib in Uettligen sehr freuen würde.

Mit diesem klaren Statement hofft der Gemeinderat von Wohlen, allfällige Verunsicherungen aus der Welt zu schaffen und offene Fragen zu beantworten. Das Departement Bildung und Kultur gibt gerne weiter Auskunft.

Gemeinderat Wohlen



Brillen und Kontaktlinsen

Shopyland Schönbühl 031 859 24 46
heinzelmann-optik.ch/shopyland

Überall für alle!



Zu Hause in Ihrem vertrauten Umfeld erbringt unser qualifiziertes und freundliches Personal nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen folgende Leistungen:

Körper- und Behandlungspflege, Psychiatriepflege, Demenzpflege, Palliativpflege, Wundbehandlungen, Hauswirtschaft, Fusspflege, 7x24h Pikett

031 300 31 00 www.rebeno.ch




Stellungnahme des Gemeinderates Kirchlindach; Oberstufenstandorte werden überprüft

Der von der Gemeindeversammlung Wohlen beschlossene Austritt aus dem von den beiden Gemeinden geführten Oberstufenschulverband Uettligen bedauert der Gemeinderat Kirchlindach. Diese Verbandsstruktur entfällt nun und damit auch weitgehend die Einflussnahme von Kirchlindach auf die Oberstufe. Im Rahmen der vorausgegangenen Verhandlungen zwischen den beiden Gemeinderäten über eine neue Organisationsform für die Zusammenarbeit bestand zwischen den Räten unter anderem bezüglich Übernahmepreis der Liegenschaften Uneinigkeit. Die Klärung dieser Frage wird im Zusammenhang mit der Verbandsauflösung vorzunehmen sein.

Der Gemeinderat Kirchlindach nutzt die aktuelle Lage als Chance, allfällige andere Schulstandorte für die Oberstufe zu prüfen. Dabei bildet der weitere Schulbesuch der Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler in Uettligen weiterhin eine der möglichen Optionen. Eine vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe hat die Arbeit aufgenommen und erarbeitet derzeit ein Grundlagenpapier zu allen denkbaren Optionen. Mit einer ersten Grobeinschätzung wird im 1. Quartal 2020 gerechnet. Im Fokus ist die Schaffung einer optimalen Oberstufenlösung für die Gemeinde Kirchlindach.

Gemeinderat Kirchlindach

Viehschauplatz Kirchlindach



Die Feuerwehr Kirchlindach lud zum Tag der offenen Tore

Zum Anlass des 150-jährigen Bestehens des Schweizerischen Feuerwehverbandes SFV hatten die Feuerwehren der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein die Bevölkerung eingeladen, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Am Samstag, den 31. August um 11 Uhr fanden sich viele Interessierte beim Feuerwehrmagazin ein, um sich zu informieren und spannende Demonstrationen der Arbeit der Feuerwehr zu verfolgen. Am Schluss konnten die Jüngsten Hand anlegen und mit Hilfe auch mal einen Feuerweherschlauch halten und damit spritzen. Wer weiss, vielleicht war unter ihnen zukünftiger Nachwuchs für die Feuerwehr dabei. Ab 14 Jahren können Jugendliche in der Jugendfeuerwehr mitmachen (ohne Ernstfalleinsätze bis zum 18. Altersjahr), ab 18 Jahren kann der Feuerwehrgrundkurs besucht werden. Falls Sie interessiert sind, in der Feuerwehr Kirchlindach mitzumachen oder weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an die Gemeinde Kirchlindach, den Kommandanten (ab 1. Jan. 2020 Fritz Burkhalter 076 379 01 60 oder fritz_burkhalter@bluewin.ch) oder an ein übriges Mitglied der Feuerwehr.



Text und Bild: Claudia Gisiger

BlumenAmbiance

W

eihnachtsausstellung

Wir laden Sie herzlich ein zu unserer

| | | | |
|-----------------|---------|---------------|--------------|
| Öffnungszeiten: | Freitag | 22. Nov. 2019 | 8–18.30 Uhr |
| | Samstag | 23. Nov. 2019 | 8–16.00 Uhr |
| | Sonntag | 24. Nov. 2019 | 10–16.00 Uhr |

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Silvia Ruprecht & Beatrice Blaser und Team

BlumenAmbiance GmbH | Silvia Ruprecht & Beatrice Blaser
Kalchackerstrasse 119 | 3047 Bremgarten bei Bern | T 031 301 95 26
BlumenAmbiance@gmx.ch | www.blumenambiance.ch



LORRAINE-DRIVE
FAHRSCHULE

Markus Meier
Breitmaadweg 20
3038 Kirchlindach

079 410 73 06
lorraine-drive.ch

Werkhof Kirchlindach – Winterdienst 2019/20

Winterdienst 2019/20

Am 1. November beginnt unser Winterdienstpikett und wir freuen uns, in der kommenden Wintersaison wieder bestens vorbereitet für Sie unterwegs zu sein. Wir sind bestrebt, den Winterdienst in Ihrer Gemeinde so speditiv, sicher und umweltbewusst wie möglich durchzuführen. Unser Werkhofteam steht Ihnen während 24h/7 Tage jederzeit gerne zur Verfügung.

Dringlichkeitsstufen im Winterdienst

In den letzten Jahren erhielten wir vermehrt Anfragen, weshalb wir die eine Strasse umgehend vom Schnee befreien,

während andere Strassen oder Quartiere erst zu einem späteren Zeitpunkt geräumt werden. Es müsste ja eigentlich gleich in einem gehen, wenn wir mit unserem Winterdienstfahrzeug schon in der Nähe sind, doch gleich das ganze Quartier vom Schnee zu räumen, anstatt nur die Hauptstrasse.

Bei Fragen dieser Art verweisen wir stets auf den Dringlichkeitsplan der Einwohnergemeinde Kirchlindach. Dieser gibt uns vor, welche Haupt- und Nebenstrassen, Quartiere, Gehwege usw. in welcher Reihenfolge vom Schnee zu räumen oder zu salzen sind. So müssen wir uns nach

dem Ausrücken als erstes um die Räumung von Hauptstrassen, ÖV-Strecken, Strassen mit Steilstrecken, Strassen zum Feuerwehrmagazin und wichtigen Fussgängerverbindungen kümmern. Der Dringlichkeitsplan ist ein wichtiges und sinnvolles Instrument im Winterdienst und sorgt für die entsprechende Sicherheit im Strassenverkehr.

Sobald wir die prioritären Strassen geräumt oder gesalzen haben, kümmern wir uns umgehend um die kleineren Strassen und Quartiere.

Ein guter Winterdienst erfordert Ihre Mithilfe

Im Interesse einer raschen Schneeräumung ersuchen wir die Motorfahrzeugführenden, ihre Fahrzeuge nicht an Strassen- und Wegrändern oder gar Gehwegen abzustellen. Solche abgestellten Autos verunmöglichen nicht nur die Schneeräumung, sondern es besteht zudem die Gefahr von Beschädigungen. Die Gemeinde lehnt jede Verantwortung für die Beschädigung an solchen Fahrzeugen ab.

Wir sind jederzeit für Sie da!

Sollte Ihnen in Ihrer Gemeinde etwas auffallen, was Ihnen missfällt und unser Werkhofteam besser machen könnte? Wir sind froh um jegliche Art der Kritik, denn nur so erfahren wir, wo der Schuh drückt und wir können dank Ihrer Unterstützung gezielt und umgehend handeln. Wir freuen uns, für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Kirchlindach jederzeit im Einsatz zu stehen.

Wir wünschen Ihnen einen rutschfreien Winter!

Ihr Werkhofteam der
Schwendimann AG
3053 Münchenbuchsee
info@schwendimann.ch
www.schwendimann.ch

Autor Teil 1
(Winterdienst 2019/20 + Dringlichkeitsstufen):
Schwendimann AG

Autor Teil 2 (Ein guter Winterdienst ...):
Einwohnergemeinde Kirchlindach

Autor Teil 3 (Wir sind jederzeit für Sie da):
Schwendimann AG



Winterdienstfahrzeug Schwendimann AG

**Soll nicht verfallen Haus und
Heim so lass den Maler zeitig ein**

Roger Vuille Malerei
GmbH
eidg. dipl. Malermeister
3042 Ortschaftswaben
031 829 10 60
www.mavu.ch



Geburten

Folgende Kinder sind in unserer Gemeinde geboren:

Costa Abelenda Kilian Ander,
geb. 08.07.2019

Eltern: Costa Abelenda José
Antonio und Fernandez Rodriguez
Monica, Kirchlindach

Rytz Luisa Emma, geb. 23.07.2019

Eltern: Rytz Manuel und Guggis-
berg Mirjam, Kirchlindach

Wir gratulieren

Gemeinderat

Abschied

Die nachstehende Person ist verstorben. Den Angehörigen drücken wir unser Mitgefühl und Beileid aus.

Sigrist Paul

02.08.1922 – 26.08.2019

wohnhaft gewesen:

Alters- und Pflegeheim Bergsicht

Nüchternweg 7

3038 Kirchlindach

Gemeinderat

Publikationen von Geburten, runden Geburtstagen und Todesfällen

Runde Geburtstage werden publiziert, sofern die betroffene Person oder deren Angehörige der Gemeindeschreiberei eine entsprechende Meldung rechtzeitig eingereicht haben.

Geburten und Todesfälle werden publiziert, bei welchen die Angehörigen ihr ausdrückliches Einverständnis dafür gegeben haben.

Gemeinderat Kirchlindach

Wir gratulieren

75. Geburtstag

Frau

Elisabeth Tschanz

Jetzikofen 9a

3038 Kirchlindach

(10.11.1944)

Herr

Manfred Spreafico

Thalmatt 37

3037 Herrenschwanden

(15.12.1944)

90. Geburtstag

Frau

Francise Rumpf Haas

Im Färich 2

3038 Kirchlindach

(08.11.1929)

91. Geburtstag

Frau

Heidi Guggisberg

Neumattweg 27

3038 Kirchlindach

(02.12.1928)

101. Geburtstag

Frau

Klara Held

Hostalenweg 41

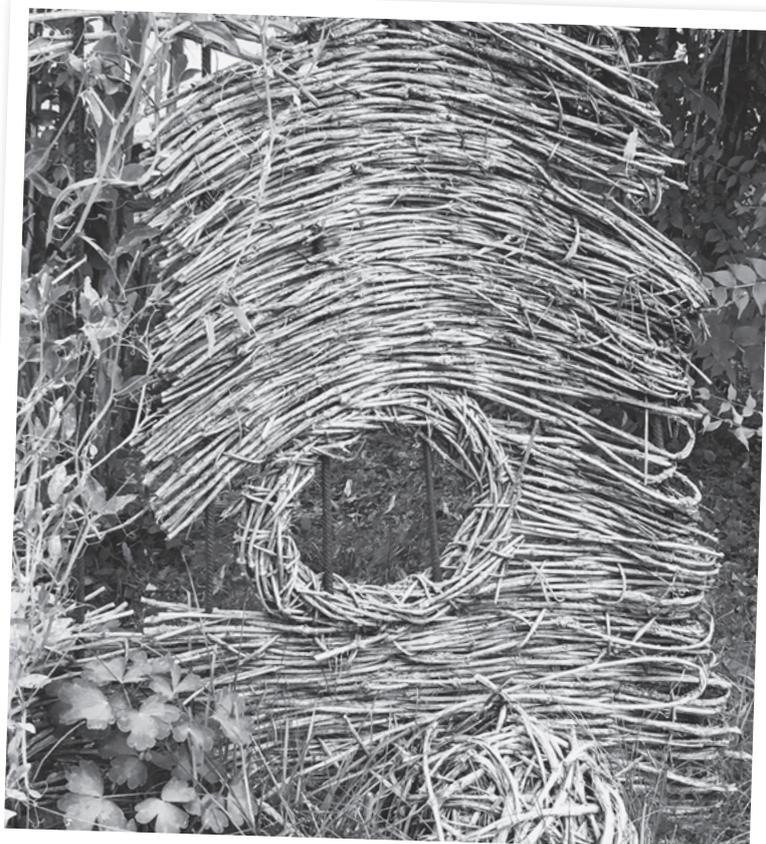
3037 Herrenschwanden

(17.11.1918)

Gemeinderat

Fotoserie

Wo ist denn das?



Die Gemeinde Kirchlindach im zweiten Weltkrieg 1939–1945 4. Bericht

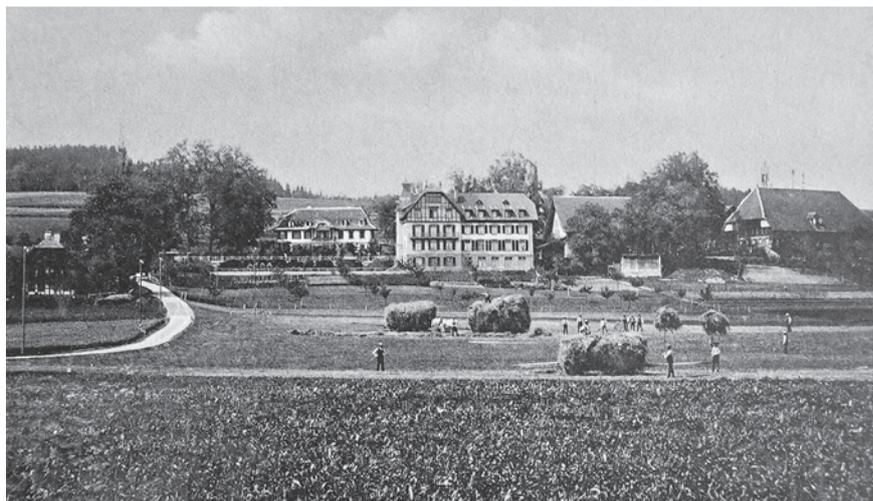
Vorbemerkungen:

Der Friedensvertrag von Versailles vom 28. Juni 1919 auferlegte Deutschland recht harte Bedingungen, z. B. mit den Reparationszahlungen. Nach dem ersten Weltkrieg setzte überall eine starke Rezession mit Börsenabstürzen und Arbeitslosigkeit ein. Es brauchte Zeit, bis diese Weltwirtschaftskrise überwunden und der Wiederaufbau in den versehrten Ländern vollzogen war. Diese Krise setzte auch den finanziellen Reserven der Familien zu und liess zahlreiche verarmen.

In Deutschland kam mit Hitler der Nationalsozialismus vollends auf. Aber auch in Oesterreich gewann diese Partei einen beträchtlichen Anteil. Hitler war 1889 als österreichischer Staatsbürger in Braunau am Inn geboren worden. Die Familie zog drei Jahre später nach Passau in Deutschland. An die Macht gekommen, leiteten die Nationalsozialisten unter Hitler mit den ersten Autobahnbauten, den beginnenden Kriegsvorbereitungen und weiteren Arbeitsprogrammen eine grosse Entwicklung Deutschlands ein. Damit verbunden war eine erneute Kriegsgefahr. Die Schweiz musste sich wappnen und nahm im Jahr 1936 eine auf 235 Millionen Franken vorgesehene Wehranleihe auf, die sogar mit einem Endtotal von 335 Millionen Franken deutlich überzeichnet wurde. Man erahnte die Dringlichkeit, da ab dem Jahre 1937 in Europa ein allgemeines Wettrüsten einsetzte.

In der Nacht vom 11. auf den 12. März 1938 nahm die deutsche Wehrmacht Oesterreich mit wenig oder keinem Widerstand ein. Europa bangte nach dieser Annektion. Man suchte vergeblich eine politische Lösung. Ein gutes Jahr später, am 1. September 1939, erfolgte der Ueberfall der deutschen Wehrmacht auf Polen, welcher den zweiten Weltkrieg auslöste. Die Zwischenkriegszeit dauerte also nur 21 Jahre. Unbekümmert über den Verlauf der Fronten und des Kriegsgeschehens wird nun in aller Kürze versucht, darzustellen, was sich in der Gemeinde Kirchlindach ereignete. Rückschlüsse auf heute dürfen gezogen werden.

Seit dem 1. Weltkrieg stieg die Einwohnerzahl von Kirchlindach bis 1939 auf 1180 an, also nur 50 Personen mehr als



1914 (die Schweiz nun 4,3 Millionen). Nach wie vor war die Gemeinde ländlich geprägt. Noch war das Wissen aus dem 1. Weltkrieg vorhanden, die Stellen beim Bund, beim Kanton und der Gemeinde bereiteten sich für den Kriegsfall vor. Professor Wahlen (der spätere Bundesrat) befasste sich schon seit dem Jahre 1937 als Landwirtschaftsspezialist mit einem Anbauplan für die Schweiz, weil unser Land schon damals rund 50% der Lebensmittel importierte.

1939

An der Sitzung des Gemeinderates Kirchlindach vom 20. Mai 1939 wurde beraten, wie die örtliche Kriegsfeuerwehr ohne Wehr- und Hilfsdienstpflichtige einsatzfähig erhalten werden könnte. Im Juli wurde eine jährliche Revision der Pferdekontrolle für den Mobilmachungsfall vorgenommen. Die Pferdebesitzer wurden orientiert und für Hafer- und Heuvorrat musste gesorgt werden. Am 26. August nahm der Gemeinderat Kenntnis von einem Kreisschreiben des Regierungsrates des Kantons Bern betreffend die Vorbereitung der Gemeindeverwaltungen auf den Kriegsfall. Weil auch der Gemeindepräsident und zwei Gemeinderäte noch dienstpflichtig waren, wurden dem Gemeinderat zwei Kommissäre als Ersatzleute beigegeben.

Am 28. August um ca. 23 Uhr erreichte ein Telegramm die Gemeinde. Sofort musste der rote Mobilmachungsbefehl für die Grenztruppen angeschlagen werden. Und am 1. September um die Mit-

tagszeit wurde mit Anschlagplakaten, dem Läuten der Kirchenglocken und durch sogenannte Umbieter von Haus zu Haus die allgemeine Mobilmachung auf den 2. September bekannt gemacht. Auf den Betrieben und Bauernhöfen fehlten nun zahlreiche Meister und Angestellte. Nebst den Kavalleriepferden hatten ebenfalls 50 Zugpferde einzurücken.

Auf der gemeinsamen Gemeindeschreibung Meikirch / Kirchlindach in Ortschaftswaben hatten auch zwei Angestellte einzurücken, so dass nun Gemeindeschreiber Siegrist allein da war. Alles musste neu organisiert werden. Unverzüglich hatte der Gemeinderat eine Menge Urlaubs- und Dispensationsgesuche zu beurteilen und weiterzuleiten. In der Gemeinde waren damals nur vier Traktoren vorhanden, deren Fahrer auch dispensiert werden sollten. Man sorgte sich um Benzin oder Diesel für diese 4 Zugfahrzeuge. Eingeführt wurde eine erste Rationierung auf Treibstoffe (Benzin, Benzol, Petrol) sowie Zucker.

Anzuordnen war sofort: der allgemeine Arbeitseinsatz unter den neuen Verhältnissen, die Feldbestellung, eine Wehrmannsunterstützung (besonders für arme Familien), die Heimtschaffung von Schweizern im Ausland, die Verdunkelung von Häusern, eine allfällige Abgabe von Gasmasken, die Preiskontrolle, eine Bestandesaufnahme von Lebensmitteln usw. Neue Gemeindeorgane wurden erwählt, z. B. die Kommission für Kriegsfürsorge, ein Kriegskommissariat, die

Kriegsfeuerwehr, Kommissionen für Arbeitseinsatz, Verdunkelung, Gesundheit sowie zwei Lebensmittelexperten und eine Arbeitseinsatzstelle. Von höheren Stellen wurde beschieden: «Es wird Sache der Gemeindebehörden sein, wo es möglich ist, zu helfen und Ausgleich zu schaffen, damit allzu grosser Schaden verhütet werden kann». Die Kriegsvorbereitungen waren wohl getroffen worden, aber dann zeigte sich im Ernstfall was noch unzulänglich war. So stellten sich einige Mängel bei der Armee, wie auch Bedürfnisse im zivilen Leben ein, welche möglichst behoben werden mussten. Ein Monat nach der Kriegsmobilmachung hatte sich der Gemeinderat, der zugleich Armenbehörde war, mit 25 Unterstützungsfällen zu befassen und setzte je nach Fall (Einzelpersonen oder Familien) tägliche Vergütungen von Fr. 1 bis Fr. 6.10 fest. Der Soldat erhielt 80 Rappen Sold, hatte für seine Angehörigen daheim zu sorgen, aber keinen Verdienst mehr.

Wegen Überlastung der Gemeindeschreiberei wurde die Lebensmittelkartenstelle für Herrenschwanden an Lehrer Hofmann und für Kirchlindach an Ingenieur von Lerber in Heimenhaus ausgelagert. Bei ihnen hatten die Einwohner die Karten zum Bezug der rationierten Waren monatlich abzuholen. In einigen Fällen musste sich der Gemeinderat, wie im 1. Weltkrieg, mit den Marschschuhen für Soldaten befassen, die nicht im Stande waren, solche selber zu bezahlen. Der bisherige Gemeindeschreiber Otto Siegrist in Ortschaftswaben trat auf 1. Januar 1940 zurück. Sein Nachfolger Fritz Stalder hatte bei ihm die Lehre gemacht.

Bei einer Futterfläche von 577 Hektaren musste die Gemeinde 1154 Zentner Heu für die Armee abliefern und von 191 Hektaren Ackerfläche 1910 Zentner Stroh. Der Geschäftsführer der landwirtschaftlichen Genossenschaft konnte hierfür, vor allem für die Aufteilung der Menge auf die einzelnen Bauernbetriebe und die Lieferung verantwortlich gemacht werden, obwohl er auch militärdienstpflichtig war.

In der Gemeinde bestanden fünf private Telefon Sprechstationen, welche öffentliche Aufgaben erfüllten. Dafür entrichtete die Gemeinde einen Beitrag von je Fr. 35. Die Armenpflege in der Gemeinde kostete Fr. 7238.65, wobei Bund und Kanton hohe Beiträge leisteten.

Text: Kurt Stauffer, Bild: zVg

«Wer macht was in unserer Gemeinde»

... und kocht täglich für unsere Schülerinnen und Schüler?

Wer tischt den Schülerinnen und Schülern der Tageschulen Kirchlindach-Herrenschwanden eigentlich auf? Culinaría – wir tischen auf! Culinaría ist ein Projekt der Fachstelle Arbeit der Regionalen Sozialen Dienste Wohlen und gleichzeitig ein Non-Profit-Projekt. Arbeit finden hier Menschen, die aus verschiedenen Gründen über kurze oder längere Zeit keine Stelle finden, sich aber dennoch engagieren wollen.

Culinaría ist die Nachfolgerin von Kurt und Hanni Müller, Müllermetzger Kirchlindach.

Das internationale Culinaría-Team verwöhnt unsere Kinder mit buntgemischten Köstlichkeiten aus aller Welt. Der Betrieb wird von Pascal Geiser geleitet. Er ist Ansprechperson für Offerten und Anliegen rund um Bestellungen für Alt und Jung. Die Projektleitung hat Sarah Flury, sie hat das Projekt gegründet und aufgebaut. Sie beantwortet alle Fragen rund um das Projekt.

Frau Flury, seit wann existiert das Projekt Culinaría – wir tischen auf? Culinaría gibt es seit August 2015.

Wie kam es, dass dieses ins Leben gerufen wurde?

Wir mussten feststellen, dass in unserer Region ein Angebot fehlt, welches Menschen, die zum Beispiel aus gesundheitlichen Gründen nur in einem sehr kleinen Pensum arbeiten können, eine Tagesstruktur bietet und ihnen ermöglicht, in einem Teilzeitpensum arbeiten zu können. Wir bieten Einsätzen zwischen 10 und 70 Prozent an.

Wie ist es zu einer Zusammenarbeit mit den Tageschulen gekommen?

Als Herr und Frau Müller von der Müllermetzger in Kirchlindach die Verträge mit den Tagesschulen nach vielen Jahren gekündigt haben, wurden wir direkt von den Schulen angefragt und durften eine Offerte einreichen.

CULINARIA



Wer erstellt den Menüplan und auf was wird dabei geachtet?

Die Menüpläne werden von unserem Koch erstellt. Culinaría ist «fourchette verte» zertifiziert, das ist ein Label für gesunde und ausgewogene Ernährung.

Werden seitens der SchülerInnen manchmal auch Wünsche geäussert und vom Team umgesetzt?

Da wir erst seit August 2019 die Tageschulen beliefern, haben wir bisher noch keine Rückmeldungen oder Wünsche seitens der SchülerInnen erhalten. Die Tagesschulen geben uns aber wöchentlich positive Rückmeldungen.

Welche Rolle spielen regionale und saisonale Produkte?

Wir legen grossen Wert darauf regionale und saisonale Produkte zu beziehen und berücksichtigen dabei auch lokale Produzenten. Ganz nach unserem Motto «frisch, regional, gemeinsam».

Welche Resonanz ziehen Sie bis jetzt aus dem Projekt?

Culinaría läuft seit über vier Jahren und hat sich vom Pionierprojekt zu einem kleinen Non-Profit-Betrieb entwickelt. Die Hauptaufgabe unseres Projektes ist es, eine sinnvolle Beschäftigung anzubieten. Unsere freiwilligen Mitarbeitenden leisten tolle Arbeit und machen Culinaría zu dem, was es ist.

Wir bedanken uns bei Frau Flury für die ausführlichen Antworten und dem ganzen Team von Culinaría für die wertvolle und geschätzte Arbeit, die ihr leistet.

Text: Sarah Reese
Bild: Culinaría

Kirchlindacher Besuch im KKLB in Beromünster

Der Kirchgemeinderat Kirchlindach besuchte im August das «Kunst- und Kulturzentrum im Landessender Beromünster» KKLB. Eine Institution die in unseren Breiten noch recht wenig bekannt ist, in der Kunst- und Kulturszene im In- und Ausland aber bereits einen grossen Bekanntheitsgrad erlangt hat. Dem Kunstmaler Heinz Fuhrer aus Herrenschwanden wurde vom KKLB die Möglichkeit geboten, im Ex-Landessender im Rahmen einer grossen Ausstellung nicht nur Bilder auszustellen, sondern ein ganzes gebrauchsfertiges Malatelier aufzubauen, mitsamt der Präsentation seines Oeuvres.

Der diesjährige Jahresausflug führte den Kirchgemeinderat Kirchlindach am 24. August nach Beromünster zum einstigen wohlbekannten Landessender. Der Grund für die Reise waren aber nicht alte Radiosendungen und Sendevorrichtungen. Der ehemalige Landessender wurde 2010 vom Innerschweizer Künstler Wetz (Werner Alois Zihlmann) gekauft und zum «Kunst- und Kulturzentrum im Landessender Beromünster» (KKLB) umgestaltet. Seither finden dort zahlreiche Ausstellungen renommierter Künstler, Führungen, Veranstaltungen und Events aller Art statt, und oft werden auch recht unkonventionelle Ideen verwirklicht. Das KKLB ist heute ein wichtiger Markstein im schweizerischen Kunst- und Kulturleben.

Zurzeit werden Ausstellungen präsentiert, die das «Museum der Zukunft» thematisieren. Im Rahmen dieses Projektes erhielt unser Kirchlindacher Mitbürger Heinz Fuhrer vom Zentrumsleiter Wetz die ehrenvolle Einladung, im KKLB «ein persönliches, gebrauchsfertiges Malatelier aufzubauen» und einen Grossteil seines künstlerischen Wirkens zu präsentieren. Seit Juni 2019 hat der Künstler seinen Raum eingerichtet und betrieben und hat bereits von vielen Besuchern und Besucherinnen sehr positive Echos erhalten. So natürlich auch von der Kirchlindacher Kirchgemeinderatsreisegruppe, die vom Aufbau und Leben im Kulturzentrum und im Speziellen vom Werk ihres langjährigen KGR-Mitgliedes sehr beeindruckt war.

Heinz Fuhrer lebt in Herrenschwanden, arbeitet als Volksschullehrer in Zollikofen und als sehr engagierter Kunstmaler seit acht Jahren im Atelier im Alten

Schulhaus in Herrenschwanden. Das künstlerische Schaffen bestimmt aber schon seit vierzig Jahren einen grossen Teil seines Lebensplanes. Bis heute notiert er Ideen in dicken Skizzenbüchern – inzwischen sind es deren einhundertfünfzig! Viele seiner Arbeiten, Zeichnungen, Gemälde und Bildzyklen fanden in Ausstellungen im In- und Ausland grosse Aufmerksamkeit. Die Arbeitsstätte, das eindrückliche «Künstleratelier» im alten Schulzimmer in Herrenschwanden, macht seinem Namen alle Ehre. Es ist schon seit vielen Jahrzehnten eine Künstlerwerkstatt – Hugo Wetli und Pierre Baur haben dort ihre Werke



geschaffen. Heutzutage findet sich im Atelier oft auch eine Mal- und Zeichnungsgruppe zusammen, um beim Modellzeichnen vom Wissen und Können des Künstlers zu profitieren.

Heinz Fuhrer umschreibt sein Projekt in Beromünster mit folgenden Sätzen: «Ein Atelier ausstellen: Ab Juni 2019 stelle ich im Rahmen der Ausstellungen im Kunst- und Kulturzentrum Beromünster KKL B mein Atelier aus. Anstatt einzelne Bilder oder Bildgruppen zu zeigen, baue ich mein Atelier auf mit allem, was dazu gehört: Gestelle, Tische mit Zeichnungen, Skizzenbücher, Studien, Gemälde, Malutensilien und – Materialien, kurz alles, was mein Atelier ausmacht.

Gewöhnlich bekommt man an Ausstellungen nur fertige Arbeiten zu sehen. Der Entstehungsprozess bleibt verborgen. Mit der vorliegenden Ausstellung machen wir den Versuch, Einblicke in mein Schaffen, in die Entstehung der Werke im Atelier zu ermöglichen. Bildideen brauchen lange Wege, um Bilder zu werden, wenn dies überhaupt soweit kommt. Zu sehen sind neben fertigen Werken zahlreiche Schritte zu ihnen, Übungen, Studien, ein vielfältiges Suchen, Stolpern und Scheitern, ein Forschen bildwärts in der Umgebung des Ateliers, in der dies alles passiert.»

Am Sonntag 1. Dezember 2019 wird Heinz Fuhrer im KKL B als Sonntagsgast präsentiert und kann so sein Werk und seine Ideen einem grösseren Publikum vorstellen. (www.heinzfuhrer.ch)

Die LN danken Heinz Fuhrer, dass er uns mit dem KKL B bekannt gemacht hat, wie auch für den Einblick in sein künstlerisches Schaffen. Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg.

*Text: Markus Tschanz und Infos von H.F.
Bilder: zVg*

Apnoetauchen

Corinne Geiser aus Herrenschwanden taucht ab

Apnoetauchen ist die älteste und ursprünglichste Form des Tauchens. Bereits in der Steinzeit haben Apnoetaucher Muscheln, Schwämme und Perlen gesammelt.

Beim Apnoetauchen oder Freitauchen atmet der Taucher vor dem Abtauchen ein und nutzt für den Tauchgang nur diesen einen Atemzug. Den Zeitraum des Luftanhaltens nennt man als Apnoe und kommt aus dem griechisch, ἀπνοια *ápnoia* «Nicht-Atmung».

Im Bus nach Herrenschwanden entdeckte ich auf dem Bildschirm die Mitteilung, dass das Apnoetauchen das Hobby von Corinne Geiser aus Herrenschwanden ist. Erfahren sie hier von ihr, wie sie zu diesem speziellen Hobby gekommen ist und wie faszinierend diese Sportart ist.

LN: Wann und wie haben Sie das Apnoetauchen entdeckt?

CG: Das Apnoetauchen kannte ich, als Sportart ohne sie selber zu betreiben, schon länger. Vor gut zwei Jahren hatte ich, ohne speziellen Grund, Lust, darüber etwas mehr zu erfahren. Es hat mich richtiggehend gepackt und seither trainiere ich gerne und so oft es geht.

LN: Sind Sie auch Gerätetaucherin, seit wann? Lassen sich die zwei Sportarten gut miteinander verbinden?

CG: Ja, in den frühen 90er Jahren habe ich das Gerätetauchen gelernt und auch heute tauche ich noch gerne «mit Luft» ab, sei es in den Schweizer Seen oder auch im Meer. Verbinden lassen sich die beiden Sportarten am gleichen Tag nur bedingt; es sind gewisse Sicherheitsvorschriften zu beachten. Das Gerätetauchen war neben der Neugier, auch ein Grund, der mich veranlasste, das Apnoetauchen kennen zu lernen: Ich stellte mir vor, es könnte eine zusätzliche Sicherheit sein zu wissen, wie mit wenig Luft auszukommen ist, falls beim Gerätetauchen mal etwas nicht nach Plan laufen sollte.

LN: Wo und wie oft trainieren Sie pro Woche Apnoetauchen?

CG: Vom Frühling bis in den Herbst trainiere ich wann immer möglich zweimal



Corinne Geiser mit Neoprenanzug vor dem Tauchen

pro Woche im See, meistens im Thuner- oder Neuenburgersee. Manchmal gibt es auch zusätzliche Tauchgänge, in einem Bergsee, einem anderen Schweizersee oder auch in Montegrotto (Italien). Hier besteht für Tauchende ein spezielles Hallenbad, in welchem in Thermalwasser bis auf 42 Meter abgetaucht werden kann. Im Meer habe ich noch keine Apnoeerfahrung, aber es ist hoffentlich nur eine Frage der Zeit, bis ich auch im Meer mit nur einem Atemzug abtauchen kann. Im Winter trainieren wir im Hallenbad.

LN: Welche Ausrüstung benötigen Sie und wie ist das Training aufgebaut?

CG: Für das Apnoetauchen wird ein Neoprenanzug benötigt, sowohl im Bad als auch im See; je nach Temperatur des Wassers ist das Neopren mehr oder weniger dick. Dazu werden eine Taucherbrille und ein Schnorchel sowie Apnoeflossen, die deutlich länger sind als die bekannten Flossen, benötigt. Je nach Disziplin kann statt der Taucherbrille auch ein Nasenklemmer verwendet werden.

Vor dem Training im Wasser sind Entspannungs- und Atemübungen – die zum Teil aus dem Yoga stammen – sowie Dehnungen notwendig. Dies zum einen, um «herunterzufahren», denn je ruhiger der Taucher oder die Taucherin ist, desto weniger Sauerstoff benötigt der Körper und umso länger kann der Tauchgang mit nur einem Atemzug dauern. Zudem ist es wichtig, diejenigen Körperteile, die beansprucht werden, zu dehnen. Das gilt namentlich für die Lunge, die ja möglichst viel Luft soll aufnehmen können, das Zwerchfell, die Arme und Beine.

LN: Wie funktioniert Apnoetauchen eigentlich? Werden Atmungsübungen mit Yoga auch trainiert?

CG: Einfach gesagt holt man vor dem Abtauchen tief Luft und bleibt dann so lange unter Wasser, bis der Atemreiz zu stark wird. Wie schon erwähnt, ist vor dem Abtauchen eine gewisse Vorbereitung erforderlich, dies nicht nur, um möglichst lange unter Wasser bleiben zu können, sondern auch aus Sicherheitsgründen. Zudem und ganz wichtig: Das Apnoetauchen ist kein Einzelsport. Immer, wenn eine Person abtaucht, muss zur Sicherheit eine zweite Person da sein, die im Notfall eingreifen könnte. Das gilt für alle Apnoe-Disziplinen.

LN: Wie gleichen sie den Druck aus?

CG: Um den Druck unter Wasser auszugleichen, halte ich die Nase zu und drücke mit der Zunge die Luft im Mund zusammen. Es ist etwa so, wie wenn man sich mit zugehaltener Nase schnäuzen würde. Die einen oder anderen kennen das vielleicht auch vom Fliegen oder beim Hochfahren auf einen Berg mit der Berg- oder Gondelbahn. Aber auch in der Taucherbrille muss der Druck, wenn auch weniger oft, ausgeglichen werden. Das geschieht dadurch, dass etwas Luft aus der Nase in die Maske abgegeben wird.

LN: Welche Voraussetzungen braucht man zum Apnoetauchen, spielt das Alter eine Rolle?

CG: Zum Apnoetauchen muss man selbstverständlich gerne im Wasser sein. Auch die Freude an körperlicher Betätigung schadet nicht, denn Fitness nützt auch beim Apnoetauchen. Schliesslich und nicht unwesentlich ist die Freude daran, seinen Körper zu spüren, zu erfahren, wie er reagiert, ihn zu trainieren und zu merken, dass Fortschritte kein reines Wunschdenken sind. Das Alter spielt keine Rolle, d.h. man kann auch im fortgeschrittenen Alter damit beginnen.

LN: Was fasziniert Sie am Apnoetauchen?

CG: Die Ruhe und Entspannung, vor allem beim Tieftauchen aber auch bei der Statik (regungslos mit dem Gesicht nach unten im Wasser). Kann ich mich ganz entspannen, höre ich meinen Herzschlag und das Rauschen des Blutes in den Adern. Das Umgehen mit dem Atemreiz. Bei allen drei Disziplinen (s. weiter unten) macht es natürlich auch Freude, Fortschritte festzustellen.

LN: Pottwale können bis zu 3000 Meter tief tauchen. Wie tief schafft es der Mensch und wie tief tauchten Sie schon?

CG: Nicht so tief. Der absolute Weltrekord liegt bei 214 Metern und wurde 2007 vom Österreicher Herbert Nitsch aufgestellt. Bei den Frauen erreichte die Amerikanerin Tanya Streeter 160 Meter. Solche Tiefen sind für mich kein Thema. Im See erreichte ich 22.8 Meter und bei den idealen Tauchbedingungen in Montegrotto 26.2 Meter. Ich hoffe, dieses Jahr dort noch die 30 Meter zu erreichen.

LN: Beim Apnoetauchen gibt es verschiedene Disziplinen mit und ohne Flossen, mit und ohne Gewicht. Beim Zeittauchen wird die maximale Tauchzeit bewertet. Der Taucher liegt im Wasser mit dem Gesicht nach unten. Die Weltrekorde dieser Disziplin betragen bei Frauen 09:02 Minuten, bei Männern 11:54 Minuten. Beim Streckentauchen wird die mit einem Atemzug zurückgelegte Distanz bewertet. Diese kann mit oder ohne Flossen zurückgelegt werden. Der Weltrekord ohne Flossen beträgt bei den Männern 244 Meter und bei den Frauen 237 Meter; mit Flossen liegt er bei 300 Metern (Männer) bzw. bei 191 Metern (Frauen).

Beim Tieftauchen wird bewertet, wie tief die Taucherin oder der Taucher abgetaucht ist. Auch hier gibt es verschiedene Unterdisziplinen: Mit und ohne Flossen, am Seil, mit Hilfe eines Schlittens runter und mit oder ohne Ballon wieder hoch.

Welche Disziplin ziehen sie vor und was halten sie von den Weltrekorden?

CG: Eigentlich mag ich die Statik am liebsten; da merke ich am besten, wie gut ich mich vorbereitet habe, wie entspannt ich bin. Danach kommt aber sofort das Tieftauchen, sei es am Seil, oder mit oder ohne Flossen. Es ist ein tolles Gefühl, nach ein paar Metern zu spüren, wie man, ohne jede Bewegung, einfach

durch das eigene Gewicht nach unten gleitet. Die Augen zu und fühlen – auch das kann ganz schön entspannend sein – dabei darf aber natürlich der regelmässige Druckausgleich nicht vergessen werden und es ist zu bedenken, dass die abgetauchte Strecke wieder nach oben zurückgelegt werden muss. Wenn man sich gut vorbereitet und auf seinen Körper «hört», merkt man bald einmal, wann man wieder umkehren sollte. Und: Ich muss ja nicht jedes Mal an meine Grenzen gehen. Das Gefühl des freien Falls stellt sich relativ schnell ein, bei mir nach ca. 8 Metern. Pro Training tauche ich zudem mehrmals ab, so dass ich das schöne Gefühl mehrmals erleben kann. Die oben erwähnten Weltrekorde im Tieftauchen wurden übrigens als so genannte «No limit»-Rekorde erreicht: Die Tauchenden dürfen für den Abstieg einen Schlitten ohne Gewichtsbegrenzung verwenden; der Aufstieg erfolgt mit Hilfe eines Ballons, also ohne körperliche Anstrengung. Am meisten Mühe habe ich noch beim Streckenschwimmen; da kommt eben dazu, dass um Strecken zurückzulegen, geschwommen wird, was bedeutet, dass der Körper den eingeatmeten Sauerstoff schneller verbraucht. Mir fehlt in dieser Disziplin noch einiges an Übung, ich muss meinen Schwimmstil optimieren und nicht hetzen: Denn je schneller ich schwimme, desto kürzer die Dauer unter Wasser. Schwimme ich langsam, nutze ich die Gleitphasen, wird die zurückgelegte Strecke quasi automatisch länger.

Was ich von Weltrekorden halte? Auf der einen Seite finde ich es ausserordentlich spannend zu erfahren, wozu der Mensch in der Lage ist. Wenn es aber dazu führen würde, dass das anvisierte Ziel (v.a. betreffend Tieftauchen) wichtiger ist als die eigene Sicherheit, wäre das bedauerlich. Nicht nur für die betroffene Person, sondern für den Apnoesport allgemein. Zum Glück sind aber Zwischenfälle selten.

Vielen Dank für ihre spannenden Antworten. Bestimmt konnten wir unseren Lesern die spezielle Sportart Apnoetauchen vorstellen und wir wünschen ihnen noch weiter tolles Training und viel Spass beim Tauchen.

Text: Rok Mlinar

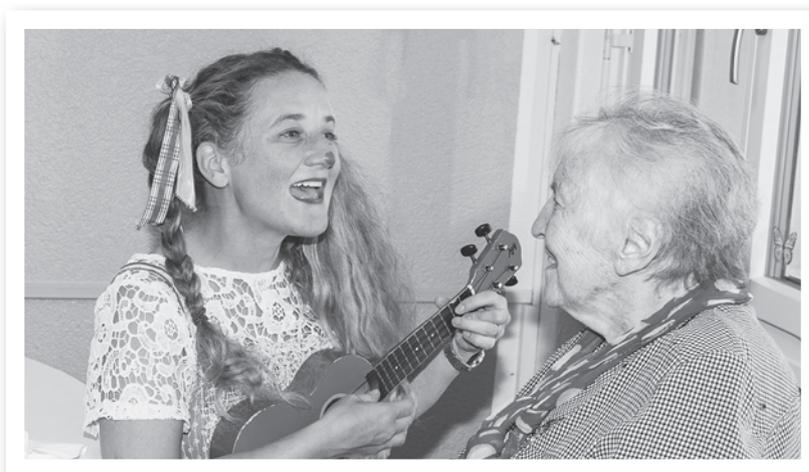
Bild: zVg

Quelle: Raphael Moser / Berner Zeitung

Doppeltes Jubiläum Tertianum Wohn- und Pflegezentren Lindenegg und Bergsicht

TERTIANUM

Am Samstag, 7. September 2019 war für die beiden Tertianumhäuser in der Gemeinde Kirchlindach ein grosser Tag. Die Jubiläumsfeierlichkeiten standen auf dem Programm. Das Pflegeheim Lindenegg in Oberlindach feiert sein 30 jähriges und das Pflegeheim Bergsicht in Kirchlindach feiert sein 10 jähriges Jubiläum. An beiden Standorten wurde kulturell und kulinarisch einiges geboten. Wer den Weg von der Bergsicht in die Lindenegg nicht zu Fuss bewältigen wollte, konnte sogar mit dem Festbähnli hin und her fahren.



Gute Stimmung beim 30 Jahr Jubiläum

Vom Mehrfamilienhaus zum Altersheim

Vor 30 Jahren wurde in Oberlindach ein neues Mehrfamilienhaus gebaut. Dieses Haus nutzten Familien allerdings nie. Es wurde direkt nach Fertigstellung als Pflegeheim in Betrieb genommen. Dies war der Anfang des Pflegeheims Lindenegg und ist bis heute so geblieben. Haus und Garten wurden im letzten Jahr sanft renoviert. Der Charakter des familiären Hauses ist aber geblieben. Im Pflegeheim Lindenegg leben 24 hauptsächlich demente Gäste und Personen die eine gerontopsychiatrische Langzeitpflege benötigen.

Für die Pflege dieser Personen ist das Haus besonders geeignet. Es lässt sehr gut zu, dass sich die Gäste in Haus und Garten bewegen können, ohne sich und andere zu gefährden. Demente Personen haben einen grossen Bewegungsdrang und dank der Gestaltung des Hauses haben die Gäste in der Lindenegg sehr viele Möglichkeiten diesen auszuleben.

In der Lindenegg gibt es neben den Gästen auch eine Hauskatze, die sehr beliebt ist. Die Gäste werden, wann immer es

ihr Gesundheitszustand zulässt, in den Heimalltag integriert. So helfen sie zum Beispiel im Gemüsegarten, beim Tisch decken oder beim Kuchen backen mit.

Modernes Haus

Vor 10 Jahren wurde mitten im Dorf ein Pflegeheim mit moderner Heiminfrastruktur gebaut. Im Pflegeheim Bergsicht werden 30 Gäste mit allen möglichen «Altersbrästeli» betreut. Die Gäste kommen vorwiegend aus der Gemeinde oder den umliegenden Gemeinden.



Einweihung des Generationengartens im Tertianum Bergsicht

Das Pflegeheim Bergsicht verfügt über ein öffentliches Kaffee mit einer schönen Terrasse. Dies ist ein beliebter Treffpunkt für die Gäste und die Angehörigen. Alle geniessen hier, wie es der Name sagt, nebst Kaffee und Kuchen eine herrliche Sicht in die Alpen. Seit kurzem gibt es im Garten des Pflegeheim den sogenannten Generationengarten. Dies ist ein Projekt, das die Leitung des Pflegeheim gemeinsam mit dem Elternverein ins Leben gerufen hat. Auf dem neu eingerichteten Spielplatz können sich Familien mit kleinen Kinder treffen, die Eltern geniessen einen Kaffee und die Gäste des Pflegeheim freuen sich über die Abwechslung im Alltag.

Das Pflegeheim Bergsicht wird täglich mit frischen Speisen beliefert. Die Mahlzeiten werden in der Küche des Pflegeheim Lindenegg zubereitet. Der Küchenchef versucht immer wieder neue Akzente zu setzen und bezieht die Wünsche der Gäste in die Menüplanung mit ein.

Zukunft

Die Bedürfnisse der Gäste verändern sich laufend. Die Gäste kommen dank den häuslichen Pflegemodellen immer später ins Pflegeheim. In den nächsten Jahren werden technische Hilfsmittel verstärkt auch im Alltag im Pflegeheim Einzug nehmen. Heute gibt es noch

wenige Gäste, die ein Handy oder einen Laptop mit ins Heim bringen. Dies wird sich aber in Kürze ändern.

Auch persönliche Gewohnheiten der Gäste werden immer mehr in den Alltag einfließen. Dies ist vorallem im Bereich der persönlichen Pflege und Hygiene zu spüren: War es vor Jahren noch üblich, einmal pro Woche zu duschen oder zu baden, geschieht dies heute täglich.

Verschiedene Kulturen beeinflussen immer mehr auch den Heimalltag. Dies wirkt sich beispielsweise auf den Menüplan aus. Hier sollen Schweizer Traditionen hochgehalten werden aber auch die internationale Küche darf nicht zu kurz kommen.

Der Beruf der Pflegenden im Pflegeheim verändert sich mit den Gästen ebenfalls laufend. Die Mitarbeitenden der beiden Pflegeheime bilden sich stetig weiter um den neuen Bedürfnissen gerecht zu werden. Teamwork wird gross geschrieben. Das Personal ist grundsätzlich fix einem Haus zugeteilt, bei Bedarf helfen sich die beiden Heime aber aus. Es sind weitere gemeinsame Projekte wie der Jubiläumsanlass geplant.

Dienstleistungen

Bei der Aufnahme eines neuen Gastes erfasst die Heimleitung, aus welchem Alltag der neue Gast kommt. Die Vorlieben, der ausgeübte Beruf, die Hobbies und der bisherige Tagesrhythmus sollen auch im Heimalltag wenn möglich berücksichtigt werden.

Die beiden Pflegeheime arbeiten mit der mobilen Heimarztpraxis Medaxo zusammen und verfügen so, rund um die Uhr über die nötige ärztliche Versorgung. Einmal pro Woche ist zudem ein Arzt vor Ort. Sie bieten zudem diverse Aktivierungstherapien wie Physio- oder Ergotherapie an.

Die Angebote wie Mahlzeiten oder auch die Therapien können auch Gäste nutzen, die nicht in einem der beiden Häuser wohnen. Dies hilft z. B. nach einem Spitalaufenthalt die Tagesstruktur zu Hause zu stabilisieren. Das Ziel ist die Lebensqualität für alle so hoch wie möglich zu halten.

Text: Esther Heinzen
Bilder: zVg



Tertianum Bergsicht/Linenegg

Herzlich willkommen an unserem Weihnachtsmarkt

29. und 30. November 2019

Zeit: 16.00 – 19.00 Uhr / Ort: Tertianum Bergsicht

Geniessen Sie mit uns die Adventszeit im Lichtermeer.

- + Weihnachtshütten und Verkaufsstände mit regionalen Produkten
- + Pendelbus Tertianum Lindenegg – Tertianum Bergsicht
- + Diverse kulinarische Angebote
- + Musikalische Unterhaltung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Bergsicht- und Lindenegg-Team

TERTIANUM

Tertianum Bergsicht/Linenegg
Nüchternweg 7 · 3038 Kirchlindach · Tel. 031 828 11 11
bergsicht@tertianum.ch · www.bergsicht.tertianum.ch

Einjähriges Berufkraut & Co. – eine grosse Bedrohung für die Biodiversität

Invasive gebietsfremde Pflanzenarten (Neophyten) stellen gemäss pro natura eine der grössten Bedrohungen für die Biodiversität dar. Sie können einheimische Arten verdrängen, zu Gesundheitsproblemen beim Menschen und zu ökonomischen Schäden führen.

In den letzten Jahren haben sich in der Schweiz insbesondere das **Einjähriges Berufkraut** und das **Kanadische Berufkraut** in einem besorgniserregenden Ausmass vermehrt. Diese beiden invasiven Neophyten sind ernstzunehmende Problempflanzen und breiten sich zunehmend unkontrolliert an Wegrändern und Ufern sowie in Magerwiesen, Wäldern, Weiden, Gärten und Naturschutzgebieten aus und verdrängen wertvolle einheimische Pflanzen.

Noch sind diese beiden invasiven Neophyten trotz ihrem grossen Vorkommen nur wenig bekannt und werden deshalb auch nicht bekämpft. Dies gilt es zu ändern!

Die Blütezeit des Einjährigen und des Kanadischen Berufkrauts dauert von Juni bis Oktober. **Reissen Sie das Einjährige und das Kanadische Berufkraut vor der Versamung mit den Wurzeln aus und entsorgen Sie die ganze Pflanze im Kehricht.**

Weitere Informationen unter:
<http://www.meikirch.ch/files/BXMediaPlusDocument4107file.pdf>

oder

<https://www.pronatura.ch/de/invasive-gebietsfremde-arten>

*Text: Christine Gross, Kirchlindach
 Bild: zVg*



Elektro Rollier-Schaedeli AG

Olympiaweg 1 | 3042 Ortschwaben
 Tel. 031 829 05 75 | Fax 031 829 16 41
 info@rollier-schaedeli.ch | www.rollier-schaedeli.ch

Elektrische Installationen | Sämtliche Reparaturen
 Telematik | Zentralstaubsaugeranlagen | Alarmanlagen
 AEG-Verkauf und Service | eigene Lampenausstellung



ZIMMEREI
 SCHREINEREI
 HOLZWAREN

TELEFON 031 829 03 81
www.holzbauhuegli.ch

- Neubauten in Holz
- Elementbau
- Instandsetzung und Ausbau
- Denkmalgeschützte Gebäude
- Energetische Renovationen
- Fassaden
- Bauschreinerei
- Innenausbau
- Holz- & Holz/Aluminium-Fenster
- Kunststoff-Fenster
- Dachflächenfenster
- Türen
- Parkett-/Laminat-/Korkböden
- Möbel
- Platten, Latten, Balken etc.
- Vermietung Festtische

Gedanken der BDP zum Gemeindeforum vom 20. Juni 2019



Entwicklung Dorfzentrum Kirchlindach

Für die zukünftige Weiterentwicklung des Dorfzentrums müssen sich die Einwohnerinnen und Einwohner von Kirchlindach mit raumplanerischen, gesellschaftlich-sozialen und wirtschaftlichen Aspekten befassen. Anlässlich des Gemeindeforums vom 20. Juni 2019 konnten sich die Teilnehmer im Rahmen von Gruppengesprächen zu entsprechenden Fragen rund ums Dorfzentrum äussern.

In einer ersten Diskussionsrunde befragten die Moderatoren die rund 60 Anwesenden zu den besonderen **Qualitäten und Dorfstrukturmerkmalen im Dorfkern** von Kirchlindach. Die Antworten zeigten ein grosses Mass an Zufriedenheit, das Erscheinungsbild des Dorfkerns kann Begegnungen, Geborgenheit und Heimatgefühle vermitteln. Gemeindeverwaltung, Einkaufsmöglichkeiten, Restaurant, Coiffeur, Zahnarzt usw. sind

zentral vorhanden und werden geschätzt. Diese wichtigen Infrastrukturelemente sollen auch in Zukunft so bleiben, beziehungsweise noch ausgebaut werden. Natürlich wurden auch weitere konkrete Wünsche laut: Zum Beispiel Platz für Kultur, weniger Verkehr, mehr Postautoverbindungen.

Die zweite Diskussionsrunde sollte das **Potenzial für das Dorfzentrum und die Baulandreserve beim Kindergarten** aufzeigen. Dazu ergab sich ebenfalls ein breites Spektrum von Meinungen: Wichtig scheint eine Gesamtplanung mit dem Einbezug von Mehrfachnutzungen.

Der Vorstand der BDP-Ortsgruppe Kirchlindach ist klar der Meinung, dass die **Gemeindeverwaltung** heute und auch in Zukunft im Dorfkern am richtigen Standort steht. Das heutige Gemein-

dehaus prägt das Dorfbild und kann auf eine interessante Geschichte zurückblicken. Die längst fällige, umfassende Sanierung muss zügig an die Hand genommen werden. Ab Herbst / Winter 2020 bietet sich die einmalige Gelegenheit, die Verwaltung temporär, für die Zeit während der Sanierung des Gemeindehauses, ins – bis dann gem. Bauprogramm leerstehende – Schulhaus Herrenschwand auszulagern.

Ein **Dorfplatz** als Ort für Begegnungen ist vorhanden und muss nicht für teures Geld ein zweites Mal gebaut werden. Gefragt sind vielmehr Ideen für eine zweckmässige Nutzung des vorhandenen Platzes.

Text: Vorstand BDP Ortsgruppe Kirchlindach

www.bdp-wohlensee-nord.ch

Die SP Kirchlindach hat an ihrer MV vom 5. September Gemeindefragen diskutiert:



- Die SP nimmt mit Betroffenheit Kenntnis von der Auflösung des Oberstufenverbandes Uettligen und dem beschädigten Verhältnis zur Gemeinde Wohlen. Es besteht grosse Unsicherheit für die betroffenen SchülerInnen. **Die SP fordert den GR auf, eine konstruktive Lösung in Zusammenarbeit mit einer Nachbargemeinde anzustreben, dabei steht trotz allen Konflikten eine Lösung mit Wohlen mit einem durchlässigen Modell in Uettligen im Vordergrund. Keine Option ist eine eigene Mini-Oberstufe in unserer Gemeinde.**
- Die innovative Landschaftsplanung nähert sich einem erfolgreichen Ende, mit guten Lösungen für GrundeigentümerInnen und weitere Anspruchsgruppen der Ressource «Landschaft». **Wir fordern den GR auf, jetzt weitere wichtige Themen wie Energie-/Klimapolitik und Biodiversität auf Gemeindeebene, überregionale Raum-**

planung und Grundwasserschutz zügig anzupacken.

- Umgehungsverkehr und Schleichwege belasten Teile der Bevölkerung und schwächere Verkehrsteilnehmende. **Die SP fordert, die vom Verkehrsplaner vorgestellten Ideen für Oberlindach sofort umzusetzen sowie eine umfassende Verkehrsplanung für den boomenden Langsamverkehr (Velo/e-bike) zu initiieren.**
- Der Infoanlass zur Zentrumsplanung war wenig zufriedenstellend. Die SP Kirchlindach vermisst z.B. eine Zusammenfassung und Kommunikation nach aussen und das Aufzeigen der nächsten Schritte. Weiterverfolgt werden sollten insbesondere: **Verkehrsberuhigung mit Geschwindigkeitsreduktion (30 km/h) auf der Hauptstrasse und identitätsbildende Elemente (Marktplatz, Begegnungszone).**

- Die Kommunikation des GR ist oft mangelhaft. Für die BürgerInnen ist nicht klar, was läuft, wo ein Geschäft steht und wie es weitergeht. **Die SP Kirchlindach fordert den GR auf, offensiver zu informieren: via homepage, LN, neue Medien und Präsidienkonferenz.**

Text: Martin Sahli, Präsident

Sorg ha!



Albert Rösti zu Besuch in Kirchlindach

Direkt aus der Medienkonferenz im Bundeshaus gehastet, kam Albert Rösti am 25. September zu uns nach Kirchlindach. Ausführlich erörterte der Parteipräsident der SVP Schweiz die Haltung zu kritischen Themen, besonders im Fokus stand der Umweltschutz. An vielen aufgezeigten Beispielen unterstrich Rösti die Bedeutung und Wichtigkeit von Umweltschutz und die Gesunderhaltung der Erde, ermahnte aber gleichzeitig nicht oberflächlichen Diskussionen zu verfallen ohne dabei die Konsequenzen überhasteten Handelns abzuwägen. Die Schweiz unilateral in ein Ökodorsetz zu verschnüren bringt weder dem Wirtschaftsstandort Schweiz etwas noch der Umwelt. Im Gegenteil: am Beispiel von einseitig eingeführten CO₂ Abgaben auf Flugtarifen besteht die Gefahr, dass Fluggäste stattdessen von benachbarten Flughäfen im Ausland abfliegen, daselbst mit dem Auto hinfahren und somit genau das Gegenteil des Vorgestellten erreichen. Der Abend gestaltete sich als eine wunderbare Diskussionsplattform und endete mit einem gemütlichen Apéro und Buffetschmaus.

Text: Marc Aeberhard
Bild: zVg



Durch den Abend führte Lars Guggisberg (links). In der Mitte Albert Rösti und rechts Marc Aeberhard, Präsident der Sektion Kirchlindach

SVP
UDC
Sektion Kirchlindach

Am 6. Dezember 2019
kommen der

SAMICHLAUS

und der Schmutzli wieder zu uns!
Von 17.15 Uhr bis 18 Uhr

Alle Kinder im Vorschulalter sind herzlich willkommen, den Samichlaus im **Burrishus-Wäldli** zu suchen.

Dort, wo die Fackeln den Weg zum Feuer weisen, warten der Samichlaus und der Schmutzli auf euch.

Fragen richten Sie bitte an Christine Hoz-Hug, Telefon 031 302 08 80

svp-kirchlindach.ch
info@svp-kirchlindach.ch

SVP
UDC
Sektion Kirchlindach

23. Jassplausch für alle – mach mit!

**Freitag, 6. Dezember 2019, 19 Uhr,
Pfrundhaus, Lindachstrasse 14,
3038 Kirchlindach**

Fr. 25.– inkl. Imbiss und für alle gibt es einen Preis

**Anmeldungen bitte bis spätestens
30. November 2019 an:**

Christine Hoz-Hug
Riedernstrasse 14
3037 Herrenschandlen
Tel: 031 302 08 80 oder 079 583 85 35
E-Mail: christine.hoz@bluewin.ch

**Auf Unterhaltung, Freude, Spiel
und Spass, viele Teilnehmer/-innen
am Jass-Plausch, freut sich die
SVP Kirchlindach.**

Altersheim Hofmatt, Uettligen

Ständli der Lime Tree Singers



Der Frauenchor erfreute Bewohner und Personal mit Songs und Liedern.

Im Rahmen der Crowdfunding Aktion über die Raiffeisenbank hatte der Lime Tree Singers ein Gönner für ein privates Konzert eine namhafte Summe gespendet. Anstelle dies nur für sich allein zu beanspruchen, hatte er sich bereit erklärt, dieses Ständchen im Altersheim stattfinden zu lassen und so eine grössere Personenzahl davon profitieren zu lassen. Eine tolle Idee!

Am Samstag, den 21. September um 10.00 Uhr war es soweit. Bewohnerinnen und Bewohner der Hofmatt freuten sich über die musikalische Unterhaltung mit Liedern wie zum Beispiel «Lueget vo Bärg und Tal» und «Halleluja» und dankten den Sängerinnen mit kräftigem Applaus und meinten, sie würden sich wieder mal über einen Besuch der Lime Tree Singers freuen.

Lime Tree Singers mit neuem Logo



In Zukunft finden Sie Mitteilungen betr. Lime Tree Singers, der Frauenchor, mit Mitgliedern aus der gesamten Region Frienisberg Süd, unter dem neuen Logo. Singbegeisterte Frauen sind willkommen mitzusingen. Die Lime Tree Singers proben jeweils am Montag, von 20–21.30 Uhr im Singsaal des Schulhauses Kirchlindach. Weitere Informationen finden Sie unter www.limetreesingers.ch.

Die Lime Tree Singers suchen per 1. Januar 2020 eine neue musikalische Chorleitung

Nach über 12 Jahren verlässt die Dirigentin Rahel Dettwyler die Lime Tree Singers. Sie hat diese musikalisch sehr weit gebracht und sie haben ihr sehr viel zu verdanken. Alle Sängerinnen wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Sind Sie die neue Dirigentin/der neue Dirigent?

Anforderungsprofil Chorleitung

– Eine aufgestellte Persönlichkeit, die die Sängerinnen musikalisch leitet



und zur Weiterentwicklung unseres Chorklanges und -Repertoire beiträgt.

- Ausbildung und Erfahrung in der Chorleitung / Stimmbildung
- Begleitung der Chorproben mit dem Klavier erwünscht
- Idealerweise können Sie neues Liedgut auf die Bedürfnisse der Lime Tree Singers anpassen.
- Weitere Informationen finden Sie unter www.limetreesingers.ch

Ist Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen sich die Lime Tree Singers, Sie kennen zu lernen.

Kontakt:

Sonja Egger, Präsidentin,
Juraweg 3, 3046 Wahlendorf
e-mail: info@limetreesingers.ch
Mobile: (+41) 076 575 18 96

Text und Bild: Claudia Gisiger

Tag der Bewegung

Wurden Sie am Samstag, 25. August von fägiger Musik aus den Federn geholt? Wenn Sie in der Nähe des Schulhauses Kirchlindach wohnen ist dies gut möglich! Um 9.15 Uhr trafen sich an jenem Morgen nämlich 16 motivierte Frauen, um zusammen den «Tag der Bewegung» zu erleben.

Mit Kickpower, Pilates, Zumba und Rückenfit wurden Muskeln gespannt, gespürt, herausgefordert, kennengelernt (um sie Tage später endlich wieder zu vergessen!) und schliesslich gedehnt und massiert.

Nicole Lauber (Kirchlindach), Helen Knapp-Wenner (Meikirch) und Joelle Fayad (Kirchlindach) führten uns mit ihrem Power durch den Tag. Sie motivierten uns, das Bein noch höher anzuheben, den Bauch noch kräftiger anzuspannen und die Hüften noch sinnlicher zu schwingen. Mit viel Fingerspitzengefühl, persönlichen Tipps und Herzlichkeit ihrerseits schafften wir es bis



zum Schluss – trotz Anstrengung – ein einigermaßen unverkrampftes Lächeln auf dem Gesicht zu wahren.

Sie können sich nun beim nächsten «Tag der Bewegung» in einem Jahr wieder von fägiger Musik aus den Federn holen lassen, Sie können mit Ohrstöpsel schlafen oder – Sie machen auch mit! Ich empfehle letzteres!

*Text: Annina Both
Bild: zVg*

100 Jahre TV Kirchlindach

Schon seit 100 Jahren wird im TV Kirchlindach geturnt, geschwitzt, gelacht und das freundschaftliche Zusammensein gepflegt. Zur Feier des 100. Geburtstags im Jahr 2019 hat der TVK beschlossen, das Mittelländische Turnfest zu organisieren. Da aber gleichzeitig das Eidgenössische Turnfest in Aarau auf dem Programm stand, wurde die Durchführung des Turnfestes in Kirchlindach ins Jahr 2020 verschoben. Gefeiert wurde dieser spezielle Geburtstag natürlich trotzdem, und zwar am Samstag, 17. August beim öffentlichen «TVK-Brätle» auf dem Schulgelände in Kirchlindach.

Am Nachmittag konnten Jung und Alt ihre Ortskunde und ihr bereits erworbenes Wissen zum MTF 2020 bei einer Schnitzeljagd durch das ganze Dorf unter Beweis stellen. Mithilfe einer App mussten verschiedene Aufgaben gelöst, Preisschilder im Volg kontrolliert oder Videos gedreht werden. Natürlich führte die Route auch über das zukünftige Festgelände des MTF 2020, wo man aktuell noch etwas Fantasie benötigt, um sich die diversen Sportanlagen und Festzelte vorzustellen.

Zurück auf dem Schulgelände konnte man sich in der Festwirtschaft mit etwas Feinem vom Grill, dem Mah-Meh Nudelgericht oder einem leckeren Stück Kuchen stärken, wonach es Schlag auf Schlag weiterging: Beim Seilziehen waren Teamgeist und starke Oberarme gefordert und bei der anschliessenden Rangverkündigung der schnellsten SchnitzeljägerInnen und den stärksten Seilzieh-Teams wurden tolle Preise vergeben.



Kirchlindach 2020 | Mittelländisches Turnfest
13./14. und 19.-21. Juni

Während auf dem Schulhausplatz der gemütliche Sommerabend genossen werden konnte, wurden in der in eine Bar umgebauten Turnhalle bis in die frühen Morgenstunden zu fetziger Musik getanzt und der 100. Geburtstag des TV Kirchlindach gefeiert.

Der TVK darf auf eine gelungene Geburtstagsfeier zurückblicken und bedankt sich ganz herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern, welche in einer Form den 100. Geburtstag des TVK mit uns zelebriert haben

Euer TV Kirchlindach



Chlouse- höck vom 9. Dezember 2019



Im Rahmen des Jubiläumsjahres 100 Jahre TV Kirchlindach, laden wir die Bevölkerung und den Turnverein herzlich zu unserem Chlousehöck ein. Dieser findet statt am Montag 9. Dezember 2019 ab 19 Uhr beim Schulhaus Kirchlindach.

Auf ein geselliges Zusammensein bei Suppe, Brot und Glühwein freuen wir uns sehr. Damit wir ungefähr wissen, wie viele Liter Suppe wir benötigen, sind wir froh um Ihre Anmeldung.

Bitte Anmeldung bis am 2. Dezember 2019 per E-Mail oder telefonisch an Nicole Lauber.

E-Mail: nigigerber@bluewin.ch
Telefon: 031 829 30 18

Turnverein TVK, Team 97



«Honig, weisch wie fein?»



Unter dem Thema «Honig, weisch wie fein?» bietet das Restaurant Rössli in Säriswil in Zusammenarbeit mit dem Bienenzüchterverein Wohlen und Umgebung sowie mit der Unterstützung von Frienisberg Tourismus ein feines Essen an. Das Apero sowie die vier Gänge sind durch Honig oder Met verfeinert. Der Preis beträgt pro Person Fr. 60.–.

An diesem kulinarischen Treff sind sowohl alle Imker wie auch alle an der Bienenhaltung oder am Kochen und Essen mit Honig interessierten Personen herzlich willkommen.

Datum: 13. November 2019, um 18.30 Uhr in der «La Ferme» des Restaurants Rössli, Säriswil.

Anmeldungen bis 3. November 2019 an:
Doris Maurer: maurer_doris@yahoo.de
Telefon 076 440 51 41

Text: Doris Maurer

Herbstausflug Seniorenverein Kirchlindach



Seniorenverein
Kirchlindach

18. September 2019

Bei starker Bise, Hochnebel und eher kühlem Herbstwetter machten sich 35 Senioren auf den Weg ins Greyerzerland und nach Fribourg, wie immer chauffiert in einem bequemen Reiseocar der Firma Dysli. Ein weiteres Mal hat Rolf Angeli einen sehr schönen und interessanten Herbstausflug organisiert, auf den sich alle freuten. Die Reise über Aarberg durchs Seeland via Kerzers und Murten führte auch über die Staumauer des Schiffensees, schön zu bestaunen aus der Höhe des Cars. Weiter ging die Fahrt über Düdingen und vorbei an der Altstadt von Fribourg an den Lac de Gruyère, wo wir in der Nähe von La Roche im Restaurant l'Unique ein feines Mittagessen serviert bekamen, jeder das Menu nach seinem Geschmack. Die Gespräche konnten bei dieser Gelegenheit gepflegt und Bekanntschaften aufgefrischt werden.

Während des Mittagessens zeigte sich die Sonne immer mehr und nach dem Mittagessen konnten wir uns am Ufer des Greyerzersees die Füsse vertreten und die wunderschöne Aussicht auf den See geniessen. Der Car brachte uns nach



kurzer Fahrt zurück ins Zentrum von Fribourg, wo uns der «Petit Train» für eine stündige Stadtrundfahrt erwartete. Während der Fahrt bekamen wir viele Informationen über die Stadt Fribourg, deren Geschichte, Entstehung und wir konnten die engen Gassen auf und ab mit dem Petit Train fahren und die wunderschöne Altstadt beidseits der Saane bestaunen. Für mich war es eine völlig neue Sicht auf die wunderschöne Stadt Fribourg.

Nach einer kurzen Heimfahrt über die Autobahn waren wir müde aber zufrieden früher als geplant wieder zuhause. Wir danken Rolf für den toll organisierten Ausflug, die schönen Erinnerungen werden wir mit uns nehmen.

Text: Doris Bartholdi
Bild: zVg

Altstadt – Spaziergang

Donnerstag, 7. November 2019

Mit dem Postauto fahren wir nach Bern-Bahnhof. Von der Bundesterrasse gehts mit dem Bähnli hinunter ins Marzili. Wir überqueren die Aare über die Dalmazibrücke und spazieren der Aare entlang bis zum Bärenpark, mit stetem Blick auf die Altstadt. Ueber die Untertorbrücke und durchs Mattequartier gehts zurück ins Schwellenmätteli, wo wir einkehren zu Kaffee und Kuchen.

Hinreise:

| | |
|--------------|----------|
| Oberlindach | ab 12.54 |
| Kirchlindach | ab 12.56 |
| Mööslimatt | ab 13.01 |
| Bern | an 13.18 |

Zurück in Kirchlindach ca. 17 Uhr.

Billett löst jedes selbst, fürs Bähnli lösen wir vor Ort.

Anmeldung

Bis Dienstag, 5. November 2019 an Käthi Klopffstein Tel. 031 829 16 48

Wohlen – Frieswil

Dienstag, 12. November 2019

Für die letzte Wanderung 2019 reisen wir mit dem Postauto via Bern nach Wohlen. Nach dem Kaffeehalt wandern wir dem Wohlensee entlang über Hofen – Steinisweg in die Eymatt. Hier beginnt der Aufstieg durch den Frieswilgraben zu unserem Ziel in Frieswil. Verpflegung aus dem Rucksack. Gutes Schuhwerk und Stöcke für den Aufstieg sind empfehlenswert. Wanderzeit 3,5h, 250m auf- und 130m abwärts, 10 km.

Hinreise

| | |
|---------------------|----------|
| Oberlindach (106) | ab 08.24 |
| Kirchlindach Kirche | ab 08.26 |
| Mööslimatt | ab 08.32 |
| Bern umsteigen | |
| Bern (100) | ab 09.03 |
| Wohlen | an 09.18 |

Rückreise

| | |
|----------|----------|
| Frieswil | ab 15.27 |
| Bern | an 16.08 |

Billette ab Oberlindach werden besorgt.



Anmeldung

Bis Sonntag, 10. November 2019 an Kath. Brönnimann, Tel. 031 829 22 01 oder E-mail kath.broennimann@bluewin.ch

Höck zum Ausklang des Wanderjahres

Montag, 2. Dezember 2019

Wie jedes Jahr, treffen sich die Teilnehmenden an unseren Wanderungen um 11 Uhr im Dachgeschoss des Pfrundhauses Kirchlindach zum Rückblick in Bild und Ton über das vergangene Wanderjahr. Apéro ab ca. 12.30 Uhr. Anschliessend geniessen wir ein feines Mittagessen und lassen den Rückblick-Tag um ca. 16 Uhr ausklingen. Unkostenbeitrag.

Anmeldung

Bis spätestens Mittwoch, 27. November 2019 an Katharina Brönnimann, Tel. 031 829 22 01 oder Charlotte Meyer, Tel. 031 301 46 45

Suppentag

Der traditionelle Suppentag findet auch diesen Herbst statt. Wir freuen uns auf viele Besucher, die mit uns feine Kürbis- und Hürdöpfusuppe essen und sich am Backwarenstand ein Stück Kuchen, Torte oder sonst ein feines Gebäck gönnen. Dazu servieren wir Wein, Mineralwasser, Kaffee und Tee.

Take away: Brot, Zöpfe, Backwaren und Suppe in einem mitgebrachten Behälter!

Datum: Samstag, 16. November 2019
 Zeit: ab 11.30 Uhr
 Ort: Pfrundhaus Kirchlindach
 Kosten: Suppe und Brot:
 Fr. 7.– pro Person.
 Kinder bezahlen die Hälfte

Landfrauenverein Kirchlindach

Adventskranz Workshop

Bei gemütlichem Beisammensein machen wir Adventskränze / Adventsdekorationen.

Mitbringen: Schmuck, Kerzen und wenn möglich Gartenschere. Kinder in Begleitung sind auch willkommen.

Datum: Donnerstag, 28. November 2019
 Zeit: I zwischen 14 – 17 Uhr
 II zwischen 18 – 21 Uhr
 → Bitte bei der Anmeldung mitteilen ob du im Zeitabschnitt I oder II teilnehmen wirst!

Ort: Pfrundhaus Kirchlindach
 Kosten: Fr. 25.– Workshop inkl. Material für einen Kranz (ohne Schmuck und Kerzen)
 Leitung: Marlies Frints Roggli
 Beschränkte Platzzahl
 Anmeldung bei Therese Sigrist
 therese.sigrist@outlook.com
 Anmeldeschluss: 22. November 2019

Landfrauenverein Kirchlindach

Adventsfeier



Bei einem gemütlichen und besinnlichen Nachmittag stimmen wir uns auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Wir singen Weihnachtslieder und hören eine schöne Weihnachtsgeschichte.

Datum: Mittwoch 11. Dezember 2019
 Zeit: 14 Uhr

Ort: Pfrundhaus Kirchlindach

Landfrauenverein Kirchlindach

Landfrauenverein Kirchlindach

Nid vergässe, es isch wider Zyt fürs Senioreässe



Gemeinsame Mittagessen für Seniorinnen und Senioren sowie Alleinstehende aus unserer Gemeinde im Pfrundhaus Kirchlindach.

Anmeldungen für das Winterhalbjahr 2019 / 2020. Bitte Talon einsenden an Ruth Hauert, Jetzikofenstrasse 31, 3038 Kirchlindach.

Nachträgliche An- und Abmeldungen jeweils bis Montagabend an Ruth Hauert, Tel. 031 829 00 05, Natel 079 520 15 02

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen.

Das Helferteam der gemeinsamen Mittagessen vom Landfrauenverein Kirchlindach.

Die Essen und das gemeinsame Beisammensein finden jeweils am Mittwoch, 12 Uhr statt.



| | | |
|-------------------|-------|----------|
| 06. November 2019 | _____ | Personen |
| 04. Dezember 2019 | _____ | Personen |
| 08. Januar 2020 | _____ | Personen |
| 05. Februar 2020 | _____ | Personen |
| 04. März 2020 | _____ | Personen |
| 01. April 2020 | _____ | Personen |
| 06. Mai 2020 | _____ | Personen |

Art der Schonkost: _____

Art der Diät: _____

Fahrgelegenheit erwünscht: ja nein

Name: _____

Adresse: _____



«Grüner Guggel» – Auftaktveranstaltung zu den Umweltleitlinien



In der Augustausgabe der LN wurden die Umweltleitlinien der Kirchgemeinde Kirchlindach vorgestellt. Anlässlich des nächsten Familiengottesdienstes in der Kirche Kirchlindach, werden die Jugendlichen und Leiterinnen des KUW und Mitglieder des Umweltteams eine Auftaktveranstaltung zu den Umweltleitlinien durchführen. Mit einer besinnlichen Feier und Gedanken zum Umweltschutz in unserer Gemeinde, werden die Umweltleitlinien als verbindliche Richtschnur für das ökologische Handeln innerhalb der Kirchgemeinde ein-

gesetzt. Der Familiengottesdienst, zu dem Sie herzlich eingeladen sind, findet am

Sonntag, 17. November 2019 um 10 Uhr

in der Kirche Kirchlindach statt. Anschliessend an den Gottesdienst offerieren wir Ihnen einen kleinen Apéro mit Produkten aus lokalen Betrieben.

*Für das KUW-Team und Umweltteam
«Grüner Guggel», Konrad Günter*



Pfarrerin Lore Rahe Schopfer verlässt Kirchgemeinde Kirchlindach



Der Kirchgemeinderat hat von der – auch für ihn überraschenden und dauerlichen – Kündigung von Pfarrerin Lore Rahe Schopfer Kenntnis genommen und sich sogleich damit auseinandergesetzt, wie die Zeit bis zu ihrem Weggang und der Übergang bis zur Neubesetzung der Stelle organisiert werden kann. Der letzte Arbeitstag von Lore wird der Sonntag 3. November 2019 (Gottesdienst mit Taufe) sein. Die Verabschiedung von Lore Rahe Schopfer hat im Abendgottesdienst vom Sonntag

27. Oktober 2019 mit anschliessendem Zusammensein im Pfundhaus stattgefunden.

Der Kirchgemeinderat nutzt diese Situation, um die Schwerpunkte und Ausrichtung der gemeindeeigenen Pfarrstelle und die Aufgabenaufteilung zwischen den beiden Pfarrstellen zu überprüfen. Die Stelle wird danach zur Neubesetzung ausgeschrieben. Bis eine passende Pfarrpersönlichkeit gefunden ist und diese die Stelle effektiv angetreten hat,

müssen wir uns alle auf eine Übergangszeit mit Stellvertretungen einstellen, die bis Mitte des kommenden Jahres dauern kann. Der Kirchgemeinderat wird alles daran setzen, dass der Übergang von der bisherigen Stelleninhaberin auf die dazwischenliegenden Stellvertretungen und dann auf den / die neue/n Stelleninhaber / in möglichst reibungslos verlaufen wird.

Der Kirchgemeinderat

Abschied



Seit sechseinhalb Jahren bin ich nun Pfarrerin in Kirchlindach, noch gut dieselbe Zeit liegt bis zu meinem Renteneintritt vor mir. Nach reiflicher Überlegung habe ich mich dazu entschlossen, meine Stelle in Kirchlindach zu kündigen. Ich möchte noch einmal in einer anderen Kirchgemeinde in einem anderen Team und mit neuen Möglichkeiten arbeiten, um mit Freude meine Erfahrungen und Kompetenzen einbringen und mich entfalten zu können.

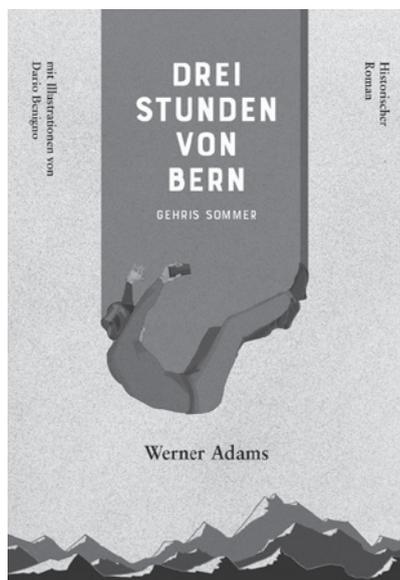
Ich bin dankbar für meine Zeit hier in Kirchlindach, für das Vertrauen und die Unterstützung, die ich erleben konnte. Ich war gerne mit der Kirchgemeinde unterwegs, habe Menschen begleiten können in guten und schweren Zeiten, habe mit ihnen nachgedacht über Gott und unser Leben. Die vielen Begegnungen mit so unterschiedlichen Menschen habe mich bereichert. Viele gute Erfahrungen durfte ich machen – und auch mal schwere. Ich habe viel Freude gehabt

an der Arbeit mit den Kindern und Familien und am Gottesdiensthalten. Der Abschied fällt mir nicht leicht, aber es ist für mich jetzt an der Zeit weiterzugehen.

Wo es für mich beruflich hin gehen wird, weiss ich noch nicht. Ich hoffe aber, dem einen oder anderen von Euch oder Ihnen mal wieder zu begegnen.

Pfarrerin Lore Rahe Schopfer

EINLADUNG ZUR BUCH-VERNISSAGE



Am 19. November 2019, 19.15 Uhr im Kapitelsaal des alten Klosters Frienisberg.

Mit Autoren-Lesung von Werner Adams, Wichtrach.

www.werneradams.ch

Wir glauben, die grossen Stundensteine an den Strassen die nach Bern führen, wären bloss stumme Zeugen aus vergangener Zeit. Doch einige von ihnen stehen an Kraftorten, wie jener am Frienisberg, dort wo das Mittelland sanft ins Berner Seeland übergeht.

«Drei Stunden von Bern» steht auf dem Stein, doch gerät man hier in den Sog seiner Geschichte, können daraus gut und gern 200 Jahre werden.

Dies widerfährt dem pensionierten Berner Polizisten Gehri. Bei Nachforschungen gerät er in ein Zeitfenster am Frienisberger Stundenstein und tritt ins Leben seiner Vorfahren in Lobsigen. Mit ihnen erlebt er während des Sommers 1808 hautnah, was heute nur noch in den Kirchenbüchern und alten Kriminalakten nachzulesen ist. Traumatisiert von den Ereignissen um Liebe, Gewalt und Mord ergreift er schliesslich die Flucht und versucht in unsere Zeit zu entkommen.

Wirtschaft zur Traube, Herrenschwanden

Erster öffentlicher Auftritt der Moosseespatzen

Ganz viele Personen aus Kirchlindach und Umgebung waren gespannt auf die neugegründete Formation.

Am Freitag, den 9. August um 18.30 Uhr war die Gartenterrasse der Wirtschaft zur Traube mit über 100 Besucherinnen und Besuchern voll besetzt. Es herrschte freudige Erwartung. Die Blaskapelle Moosseespatzen begeisterte die Zuhörer mit böhmischen Klängen, wie der «Südböhmischen Polka» und dem Marsch «Schönes Prag».

Als perfekte Ergänzung dazu servierte das Traubeteam feine Menüs. Alle genossen einen gemütlichen Sommerabend. Es wurde gefragt, wann die Moosseespatzen das nächste Mal auftreten. Es war zu vernehmen, dass im Jahr 2020 weitere Anlässe geplant sind. Es soll in Zukunft auch eine Webseite geben. Bitte beachten Sie entsprechende Meldungen in den Lindacher Nachrichten.

Text und Bild: Claudia Gisiger



«Aktion Weihnachtspäckli»



Dieses Jahr möchten wir für die «Aktion Weihnachtspäckli» der Christlichen Ostmission eine Sammlung durchführen. Die fertigen Päckli können gerne zu folgenden Zeiten abgegeben werden:

Pfrundhaus Kirchlindach: Mittwoch, 20. November 2019 von 15 bis 17 Uhr

altes Schulhaus Herrenschwanden (Mehrzweckraum): Samstag, 23. November 2019 von 15 bis 17 Uhr

Damit die Päckli problemlos durch den Zoll kommen, dürfen nur die auf dem Flyer aufgelisteten Produkte eingepackt werden. Mit diesen Inhalten wird auch gewährleistet, dass die Pakete einfach und gerecht verteilt werden können.

Flyer liegen in der Kirche und bei der Gemeindeverwaltung auf. Die Informationen betreffend Päckli-Inhalt finden Sie auch auf der Internetseite www.weihnachtspaeckli.ch

Rückfragen an:
Marianne Herren, Tel. 031 829 21 30
marianne.herren@gmx.net

SchülerInnen rauschen im Zentrum Paul Klee



120 SchülerInnen haben an einem Musikvermittlungs-Projekt für das Musikfestival Bern teilgenommen. Darunter waren drei Klassen aus Herrenschwanden und eine Klasse aus Kirchlindach.

Es wurde mit Alltagsgegenständen gespielt und experimentiert. Die SchülerInnen suchten nach spannend klingenden Gegenständen. In jeweils vier Workshops wurde auf verschiedenste Arten gerauscht und zensiert.

Genau diese beiden Elemente haben Mirco Huser und Tim Reichen vom Cu-beat Percussion Duo in den Projektitel gepackt. «Rauschen zensiert» hiess die grosse Abschlussperformance, welche am 12. September im Forum vom Zentrum Paul Klee erklang.

Die SchülerInnen erarbeiteten dafür pro Klasse ein Gruppensolo, für welches sie zuerst auf alltäglichen Gegenständen interessante Klänge suchten und sich anschliessend überlegten, wie ein Stück aufgebaut wird, damit ein musikalischer Bogen und Spannung erzeugt wird.



Die Klasse 1-3a aus Herrenschwanden rauscht und knistert mit den Plastiksäcklein

So haben die SchülerInnen mit Plastiksäcklein, selbstgebauten Rasseln, gefüllten PET-Flaschen und diversen weiteren Instrumenten, von der Spaghetti-Zange bis zum speziell klingenden Spielzeug-Auto, ein Stück komponiert und dieses in einem stimmigen Gesamtverlauf vor vollem Saal, begeisterten KonzertbesucherInnen und stolzen Eltern vorgetragen.

Das Projekt wurde massgeblich von der Alfred & Erica Egli-Salm-Stiftung unter-

stützt. Durch diesen Beitrag durften über 80 SchülerInnen der Schulen von Herrenschwanden und Kirchlindach am Projekt teilnehmen. Sie haben dadurch neue Impulse und Sichtweisen erfahren, wie zusammen musiziert werden kann und dass simple Gegenstände eigentlich spannende Instrumente mit unerwarteten, berausenden Klängen sein können.

Text: Mirco Huser
Bild: Barbara Hess

Konzert im November

Kirche Kirchlindach, Sonntag 17. November 2019, 17 Uhr

Anschliessend Apéro im Pfrundhaus

Arnold Schönberg *Pierrot lunaire op. 21*

Kurt Andreas Finger, Flöte und Piccolo,
Bernhard Röthlisberger, Klarinette und
Bassklarinette, **Noëlle Gruebler**, Violine und
Bratsche, **Ulrich Schmid**, Violoncello,
Sonja Leutwyler, Gesang und Rezitation,
Andres Joho, Klavier, **Dominique Roggen**, Leitung,
Manuel Bärtsch, Einführung



Alfred&Erica
Egli-Salm-Stiftung

Kollekte, Richtpreis Fr. 25.- Jugendliche Fr. 5.-

Ein Sommer voller Musik



Die traditionellen Musiklager sind an unserer Musikschule seit bald vierzig Jahren nicht mehr wegzudenken – sie bilden unvergessliche musikalische, aber unbedingt auch gesellige Höhepunkte des Musikschuljahres. Das respektvolle und angenehme Zusammenwirken aller Lagerteilnehmer, Leiterinnen und Leiter und das beeindruckende, berührende Musizieren an den Abschlusskonzerten sorgten auch dieses Jahr für unvergessliche Erlebnisse.

Dieses Jahr führten wir in der ersten Sommerferienwoche unser Chor- und Orchesterlager auf dem Bühl bei Waltringen (7.–10. Juli) und in der letzten Ferienwoche unser Bläserlager im

Ferienheim «Jura-Rosaly» in Ballaigues (4.–9. August, in erfreulicher Zusammenarbeit mit den Musikgesellschaften der Region Frienisberg Süd) durch. Die Höhepunkte der zwei musikalisch erfüllten Sommerwochen waren natürlich die beiden Abschlusskonzerte, an denen die jungen Musikerinnen und Musiker das mitreissende Resultat der engagierten Lagerarbeit mit einem rundum begeisterten Publikum teilen konnten.

Ein ganz herzlicher Dank geht an alle, die diese Lager möglich gemacht haben, an die mittragenden Musikgesellschaften und die Eltern, die ihren Kindern ein Leben mit Musik gönnen und ermöglichen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse – selbstverständlich sind Sie zu allen unseren Musizierstunden und Schülerkonzerten herzlich eingeladen.

Alle aktuellen Daten:
www.musikschule-regionwohlen.ch

Text: *Matthjas Bieri, Johannes Laich, Lorenz Solcà*
 Bilder: *ZVG*

Semesterplanung:

Das laufende Semester geht am 1. Februar 2020 zu Ende. **Abmeldetermin** ist der 1. Dezember 2019.

Mit der **Organisationswoche (3. bis 8. Februar 2020)** beginnt das zweite Semester des Schuljahrs 2019 / 2020 (Unterrichtsbeginn: 10. Februar 2020).

Neuanmeldungen nimmt das Sekretariat laufend entgegen.
 Tel. 031 909 10 34

Der Musikschulleiter nimmt sich gerne Zeit für ein unverbindliches **Eintritts- und Beratungsgespräch**. Anmeldung über das Sekretariat.





47°00'02.7"N 7°24'46.6"E 14. SEPTEMBER 2019



SPIELER: 35 TEAMS: 5 WETTER: 25°C SONNIG

FÊTE DU FOOT

13:30 TREFFEN DER TEAMS

Bei wunderbarem Spätsommerwetter treffen sich die 35 Spieler/Innen beim Schulhaus Kirchlindach. Ebenfalls dabei etliche Zuschauer welche die Teams tatkräftig unterstützen wollen.

14:00 ANPFIFF

Und los geht's - es wird gekickt - gerannt - geschwitzt - angefeuert - geschrien - gelacht - gejubelt und noch viel mehr. Die Stimmung auf dem Fussballfeld ist heiter - gross gegen klein - schnell gegen nicht so schnell - und alles sehr fair und kollegial. So macht es richtig Spass!

16:30 ENDE DES TURNIERS

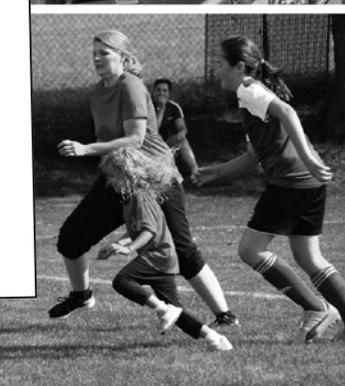
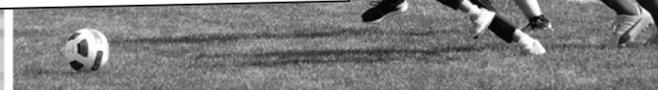
Die Runden sind alle gespielt - die Spieler alle nassgeschwitzt und zufrieden. Das Gewinnerteam: Shark Attack

17:00 UND JETZT DIE WURST

Ein gemütliches gemeinsames Grillieren zum Abschluss - schön war's - Teams und Pläne fürs nächste Jahr werden bereits wieder geschmiedet...

MERCI

An die Organisatoren Nicola Boschetti, Marcel Both, Christoph Keller, Roland Schürmann und allen anderen Helfern.



Schulhaus Herrenschwanden

Üse Garte



Vom Schulhaus bis zu unserem Garten sind es etwa 150 Schritte. Herr und Frau Grimm haben uns von ihrem Feld ein grosses Stück für unser Gartenprojekt ausgeliehen. Am 3. Juni 2019 gingen wir alle zum ersten Mal in den Garten um Beete anzulegen. Herr Grimm hat für uns die Erde aufgelockert. Wir haben die Beete abgemessen: 80 cm breit und etwa 10 Meter lang, dazwischen haben wir kleine Gehwege mit Häcksel angelegt. In Zweier- und Dreiergruppen eingeteilt übernahmen wir die Verantwortung für jeweils ein Beet. Zusammen haben wir 7 Beete und noch zwei Gemeinschaftsecken für Kürbisse. Der Garten ist 120 m² gross.

Am 6. Juni 2019 war unser erster aufregender Pflanztag. Wir pflanzten Kartoffeln, Salat, Minze, Basilikum, Tomaten, Gurken, Kürbisse und Zucchini. Am nächsten Tag Bohnen, Karotten, Zwiebeln und Mais. Später kamen Margriten, Kornblumen, Gladiolen, Tagetes, Dahlien, Sonnenblumen und Walderdbeeren dazu.

Die Gartenwerkzeuge und das Wasser mussten wir jeweils vom Schulhaus zum Garten tragen. Wir haben dann mit zwei Gartenschläuchen eine lange Wasserleitung gelegt, damit wir das Wasser nicht so weit tragen müssen.

Mit der Pflege unserer Pflanzen gab es nun genug zu tun. Wir mussten regelmässig giessen und jäten. Und warten.

Tiere entdecken den Garten

Als wir die Samen säten und Pflanzen setzten, kamen immer mehr Tiere und Vögel. Nach und nach bildete sich ein immer dichter Lebensraum für alle möglichen Lebewesen. Der Fuchs hat uns eine Botschaft bei den Kürbissen hinterlassen, nämlich Kot. Die Ohrwürmer haben uns immer wieder erschreckt, denn sie haben sich in den Blättern des Mais versteckt. Nicht alle von uns mögen Spinnen, aber sie sind überall im Garten. Oft haben wir Weberknechte entdeckt und sogar eine ganz hübsche Wespenspinne. Eine Klassenkameradin, die im Frühling beim Wort «Spinne» zusammen zuckte, nimmt diese jetzt auf die Hand!

Natürlich gab es auch Schädlinge. Eines Tages haben wir Kartoffelkäfer an den



Kartoffelblättern entdeckt. Sie waren fleissig daran, Eier zu legen, sich zu vermehren und Löcher in die Blätter zu fressen. Wir mussten sie bekämpfen.

Am ersten Schultag nach den Sommerferien waren wir alle geschockt, denn es hatte so viel Unkraut im Garten! Wir mussten überall jäten. An einem Morgen haben wir zusammen als Klasse 3000 Unkräuter ausgerissen. Das war anstrengend. Wir haben mehrere Tage gejätet. Dann war der Garten wieder wunderschön.

Der Lohn der Arbeit

Lange mussten wir warten, bis wir endlich unsere Kartoffeln ausgraben durften. Doch das Warten hat sich gelohnt! Das Ergebnis ist eine grosse Freude! Stolz wogen wir alle unsere Kartoffeln: es waren 21 kg und 893 g. Dieser Tag war der «Tag unserer Kartoffeln»!

Wir haben drei Mal ein Gurkenzünli für unsere Klasse gemacht und jedes Mal 4 Gurken gegessen. Die Schalen der Gurken erhielten die Schildkröten und Kaninchen zu Hause. Immer wieder haben wir Minzente gekocht. Das war sehr guter Tee!

Wir konnten grosse und kleine Speisekürbisse ernten. Für den schwersten Kürbis, ein Muscat de Provence, haben wir einen Schätzwettbewerb gemacht. Er war 7,5 Kilo schwer! Auch hübsche Zierkürbisse sind gewachsen, 45 Stück konnten wir ernten.

Erfreuliches und weniger Erfreuliches

Wir hatten Höhen und Tiefen in unserer Karriere als Gartenbetreiber. Leider sind Salate und Zucchini verschwunden. Wir wollten ein Experiment mit einer Zucchini machen und beobachten, wie lang und schwer sie wird. Sie war schon 60 cm lang. Aber dann wurde sie gestohlen. Ein Gärtner hat dann gesagt, dass Zucchini nicht endlos wachsen, sondern das Wachstum stoppen und holzig werden. Und dann sind sie nicht mehr fein. Ein Maiskolben und die Tomaten wurden von einem Pilz befallen, so dass wir sie nicht ernten konnten.

Am Anfang hatten wir alle keine Ahnung von Zucchini. Aber wir haben uns sehr über das schnelle Wachsen gefreut. Wir haben unseren Zucchini Namen gegeben. Queen Barbara, die wog beim Ernten 4,1 Kilo, Johannes, Gustav und Eve waren etwas leichter.

Immer wieder durften wir unser Gemüse und unsere Blumen nach Hause bringen.

Der Garten hat uns allen so viel Freude gemacht. Wir warten nun darauf, dass der Zuckerhut und der Winterkopfsalat grösser werden und sind gespannt, was wir noch alles im Garten erleben werden.

*Text: 4. – 6. Klasse A, Herrenschwanden
Alice, Alina, Anik, Béatrice Bohler, David, Igor,
Janik, Julie, Lia, Lucy, Mansora, Mayra, Max,
Meea, Melanie, Rémy
Bild: zvg*

Agenda

Gemeldete Veranstaltungen bis Redaktionsschluss



Donnerstag, 2. Dezember 2019
Gemeindeversammlung in Kirch-
lindach, Turnhalle, 20.00 Uhr



Mittwoch, 6. November 2019
Mittwoch, 4. Dezember 2019
jeweils 12.00 Uhr; Seniorenessen
Samstag, 16. November 2019
ab 11.30 Uhr Suppentag im Pfrundhaus
Donnerstag, 28. November 2019
ab 14.00 Uhr Adventskranz Workshop
im Pfrundhaus
Mittwoch, 11. Dezember 2019
14.00 Uhr Adventsfeier im Pfrundhaus



Dienstag, 12. November 2019
14.15 Uhr im Pfrundhaus, Elke Heiden-
reich, Nurejews Hund oder Was
Sehnsucht vermag
Dienstag, 3. Dezember 2019
14.15 Uhr im Pfrundhaus, **Einstimmung
in den Advent**



Mittwoch, 13. November 2019
13.30 Uhr im Restaurant Linde
Kirchlindach; Geburtstagsgratulation-
en, Jahrgänge 1944, 1939, 1934, 1929
und ältere. Alle Vereinsmitglieder sind
zur Feier mit den Jubilaren eingeladen.
Mittwoch, 11. Dezember 2019
14.00 Uhr im Pfrundhaus: Die Land-
frauen laden zur Adventsfeier ein.



Mittwoch, 13. November 2019
18.30 Uhr kulinarisches Treffen Rössli
Säriswil, La Ferme



Freitag, 6. Dezember 2019
17.15 – 18.00 Uhr Samichlaus im Burris-
hus-Wäldli
19.00 Uhr Jassplausch für alle im
Pfrundhaus



Donnerstag, 7. November 2019
Altstadt-Spaziergang Bern
Dienstag, 12. November 2019
Wanderung Wohlen - Frieswil
Montag, 2. Dezember 2019
11.00 Uhr Höck zum Ausklang des
Wanderjahres im Pfrundhaus
Wanderung Weissenstein-Röti



Autorenlesung «Biders Nacht» mit
Peter Brotschi
Freitag, 1. November 2019
19.30 Uhr im Pfrundhaus

**Buchvernissage im alten Kloster
Frienisberg**
Dienstag, 19. November 2019
19.15 Uhr zum Buch «Drei Stunden von
Bern» von Werner Adams

Alfred&Erica
Egli-Salm-Stiftung

Konzert in der Kirche Kirchlindach
Sonntag, 17. November 2019
17.00 Uhr mit Ulrich Schmid

**Christliche Ostmission;
Aktion Weihnachtspäckli**
Mittwoch, 20. November 2019
15.00 – 17.00 Uhr Abgabe
Schulhaus Herrenschantzen



Auftaktveranstaltung zu Umwelt-
leitlinien
Sonntag, 17. November 2019
10.00 Uhr in der Kirche Kirchlindach



Montag, 9. Dezember 2019
ab 19.00 Uhr Chlousehöck beim
Schulhaus Kirchlindach

**Adventsmärit bei Familie Held,
Oberlindach**
**Donnerstag / Freitag, 28. / 29. Novem-
ber 2019**
jeweils 14.00 – 18.00 Uhr

**Pflegeeinsatz Naturschutzgebiet
Büsselimoos**
Samstag, 30. November 2019
09.00 – 16.00 Uhr
Anmeldungen bis spätestens
27. November 2019 an Brigit Baum-
berger, 079 751 59 43,
brigit.baumberger@bluewin.ch oder
Stefan Steuri, 079 695 13 42,
ampiystufi@bluewin.ch.



**Stricken
und
Häkeln**

Dienstag, 5. November 2019
Dienstag, 3. Dezember 2019
Jeweils um 14.00 Uhr im Pfrundhaus



Spielgemeinschaft Bremgarten Kirchlindach

Freitag / Sonntag, 1. + 3. November 2019
19.30 / 14.00 Uhr
Lotto im Probelokal Bremgarten
Sonntag, 24. November 2019
17.00 Uhr, Winterkonzert im Gemein-
zentrum Bremgarten
Sonntag, 1. Dezember 2019
14.00 Uhr, Winterkonzert in der Kirche
Kirchlindach

zusammengestellt durch Hans Soltermann

**Auflösung Fotorätsel
von Seite 11**

Kunstgeflecht im Kirchenhof
beim Eingangstor.

Bild: Markus Tschanz